MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

98 (1888)

114 (16.5.1888)

urn:nbn:de:bsz:mh40-35149

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung. Erscheint täglich, Sonn- und Festtage ausgenommen. Mannheimer Volksblatt.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 40 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 114. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Mittwoch, 16. Mai 1888.

Notariell beglaubigte Auflage: 3500 Exemplare.

* Das Befinden des Kaisers.

(Telegramme.)

* **Berlin**, 14. Mai. Aus Charlottenburg wird berichtet: Der Kaiser hatte eine sehr gute Nacht, genoß wiederholt einen längeren stärkenden Schlaf und fühlte sich heute früh gekräftigt. Er war fieberfrei. Der Kaiser verließ das Bett, begab sich ohne jede Unterstützung in das Arbeitszimmer, wo er Vormittags mehrere militärische Vorträge entgegennahm, auch mit dem Chef des Civilkabinets arbeitete. Die Gehversuche haben den Kaiser weder gestern noch heute angegriffen. Husten, Auswurf und Eiterabsonderung vermindern sich, dagegen ist die Entzündung des Zäpfchens, von welcher die Schlingbeschwerden herrühren, noch nicht gehoben. Gleichwohl nimmt der Kaiser auch heute feste Nahrung zu sich. Prinz Heinrich war Vormittags zum Besuche seiner kaiserlichen Eltern im Schlosse anwesend. Fürst Bismarck war von 3 bis 4 Uhr bei dem Kaiser. Die Kronprinzessin stattete mit dem jungen Prinzen Wilhelm einen Besuch im Schlosse ab und eine Abordnung von Studenten der technischen Hochschule überbrachte dem Kaiser ein Körbchen mit Rosen. — Um 4½ Uhr war Prinzessin Feodora von Meiningen (Enkelin des Kaisers) bei dem Kaiser. Wie mehrere Blätter melden, wurde gestern Nachmittag Professor Virchow nach dem Empfange bei der Kaiserin auch von dem Kaiser empfangen.

: Boulanger und kein Ende!

Kein Tag vergeht, ohne daß wir genöthigt wären, von irgend einer „That" dieses traurigen Helden Notiz zu nehmen. Neuerdings gefällt sich Ehren-Boulanger in der Rolle des Friedensengels. Bei einem in Valenciennes stattgefundenen Festessen betheuerte Boulanger seine Ergebenheit für das Vaterland und die Republik. Er bekämpfte die Beschuldigung, daß er nach der Diktatur strebe und einen Angriffskrieg wünsche, an welchen doch nur ein Verbrecher oder Wahnsinniger denken könnte. — Ja, rechnet sich denn Boulanger zu den ganz Vernünftigen?!

Inzwischen nimmt die Reise des „Triumphators" ihren Fortgang und wo er seinen Fuß hinsetzt, gibt's blutige Köpfe. In Valenciennes pfiff ein belgischer Ingenieur am Fenster; die Menge wollte das Haus stürmen. Der Ingenieur drohte mit dem Revolver, daher entstand das Gerücht von einem Attentat auf Boulanger. Sodann wurde eine Wagenfahrt nach Anzin unternommen; vor der Kavallerie-Kaserne Vinzent wurde dem General ein Bouquet überreicht, die Häuser waren beflaggt; Boulanger wurde mit Jubel empfangen und sein Wagen mit Blumen überhäuft. Vor der Mairie von Anzin wollten 10,000 Bergleute Boulangers Hände schütteln; Mütter brachten ihre Kinder (natürlich!), Boulanger mußte alle küssen (auch die Frauen?), ein wahres Freudendelirium herrsche; dieselben Szenen wiederholten sich in Denain und den Dörfern auf der Durchfahrt.

Die Ergebnisse der sonntägigen Stichwahlen für die Gemeinderäthe fielen im Durchschnitt günstig für die Republikaner aus, besonders im Norddepartement. In Lille erhielten die Republikaner jedoch nur 10,000, die Boulangisten 60,000 Stimmen. In Landrecies siegten die Republikaner über die Conservativen. Im Departement Isère wurde gestern der Radikale Gaillard zum Deputirten gewählt. Der Opportunist Girard erhielt 37,673 und Boulanger nur 14,223 Stimmen. Ein Wehrmuthstropfen im Freudenbecher!

♁ Englands Streitkräfte.

Die Unzulänglichkeit der militärischen Machtmittel Englands ist eine Thatsache, deren Erkenntniß von allen einsichtigeren Politikern des Inselkönigreiches gegenwärtig getheilt wird. Da England sowohl seiner geographischen Lage als dem Gange seiner geschichtlichen und wirthschaftlichen Entwicklung nach jeden Gedanken an einen etwaigen Offensivkrieg weit von sich weisen muß, so können seine militärischen Machtmittel zu Lande wie zu Wasser nur für Defensivzwecke in Betracht kommen. Was nun die britische Marine anlangt, hat sich deren frühere, so gut wie absolute Superiorität zu einer bloß relativen herabgemindert; die britische Landmacht aber mag allenfalls hinreichen, den Kolonialbesitz des Reiches gegen Angriffe ganz oder halbwilder Völkerschaften zu sichern, in einem europäischen Kriege aber fällt sie als nennenswerther Faktor nicht ins Gewicht. Reformen des englischen Heerwesens, um dieses zur Lösung von Aufgaben zu befähigen, die ihm binnen kürzerer oder längerer Zeit möglicherweise beschieden sein könnten, beschäftigen daher schon seit geraumer Zeit das Interesse der Staatsmänner, Politiker und Parteien jenseits des Kanals, ohne daß die Angelegenheit bis jetzt hätte in rechten Fluß kommen wollen. Neuestens nun hat sich eines Theiles der Nation der Argwohn bemächtigt, daß, falls der Boulangismus in Frankreich ans Ruder gelangen sollte, derselbe, um sich zu behaupten, auf ein Kriegsabenteuer angewiesen sei, und sich als geeignetes Objekt seiner Aktion nicht sowohl Deutschland oder Italien, sondern England ausersehen habe. Der Umstand, daß Herr Boulanger sich mit Hand und Mund gegen die Unterstellung kriegerischer Angriffspläne in Bezug auf England verwahrt, hat dem Argwohn des englischen Publikums nur neue Nahrung zugeführt, und so kommt es, daß gegenwärtig das Kapitel der Heeresreform mit spezieller Bezugnahme auf die Vertheidigungsmittel Londons, drüben von aller Welt erörtert wird. Neben der Formirung eines neuen, aus regulären und Miliztruppen zu bildenden Armeekorps ist es vorzugsweise das Institut der Freiwilligen, auf welches man für die Organisirung eines wirksamen Vertheidigungsdienstes der britischen Metropole rechnet. Auf dem Papier repräsentiren die englischen Freiwilligen den ansehnlichen Bestand von mehreren Hunderttausend Mann; was von ihren bisherigen Leistungen bekannt geworden, läßt die Frage ihres militärischen Werthes für festländische Beurtheiler noch als eine offene erscheinen. In England hegt man von den Freiwilligen eine ziemlich hohe Meinung, was auch daraus erhellt, daß die Regierung ihnen eine zahlreiche und starke Geschützausrüstung zu geben beschlossen hat. Im Uebrigen zeigt der Eifer, der in England jetzt den militärischen Dingen sich zuwendet, wie weit entfernt man dort von optimistischer Auffassung der politischen Gesammtlage ist.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 15. Mai 1888.

* **Der Großherzog** hat in den letzten Tagen die Vorträge des Staatsraths Freiherrn von Ungern-Sternberg sowie des Präsidenten von Regenauer entgegen nehmen können. Gestern Vormittag zwischen 11 und 12 Uhr ist der Großherzog zum ersten Mal seit der Erkrankung in den Park gefahren und hat von da aus einen kurzen Gang im Fasanengarten unternommen. Um 12 Uhr empfing Seine Königliche Hoheit den Staatsminister Turban zur Vortragserstattung. Die katarrhalische Affektion, welche vor zehn Tagen sich eingestellt hat, ist noch nicht ganz überwunden, aber in allmähligem Rückgang begriffen, so daß nur noch Schonung im Allgemeinen nöthig ist. Von dem Erbgroßherzog und der Erbgroßherzogin ist die Nachricht eingetroffen, daß dieselben Venedig verlassen haben und Montag (gestern) Abend in Lugano einzutreffen gedachten.

* **Ordensverleihungen.** Der Großherzog hat den Grafen zu Stolberg-Wernigerode, Oberst-Kämmerer des Kaisers, zum Ritter des Hausordens der Treue, sowie den Oberstallmeister von Rauch, zum Ritter des Ordens Berthold I. von Zähringen ernannt. Ferner hat der Großherzog verliehen: die goldene Kette zum bereits innehabenden Großkreuz des Zähringer Löwen-Ordens: dem Herzoglich Sachsen-Koburg-Gotha'schen Wirklichen Geheimen Rath Baron von Kohn in Dessau; das Kommandeurkreuz 1. Klasse des Zähringer Löwen-Ordens: dem Königlich Preußischen Geheimen Oberregierungsrath Grafen von Unruh im Ministerium des Königlichen Hauses in Berlin und das Kommandeurkreuz 2. Klasse desselben Ordens: dem Königlich Preußischen Geheimen Regierungsrath Müller im Ministerium des Königlichen Hauses in Berlin. Dem Grafen Friedrich von Perponcher-Sedlnitzky, Königlich Preußischer Obergewandkämmerer ist der Stern in Brillanten zum Berthold-Orden verliehen worden. Außerdem hat der Großherzog den Nachbenannten die folgenden Auszeichnungen verliehen und zwar: das Ritterkreuz 2. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen: dem Lieutenant Bruno Klein in der Königlichen Schutzmannschaft in Berlin, sowie dem Kastellan Schneider im Königlichen Palais in Berlin; die kleine goldene Verdienstmedaille: dem Königlichen Leibkutscher Winkelmann, dem Königlichen Vorreiter Hacker, dem Mausoleumswächter Ranjoks in Charlottenburg und dem Königlichen Kammerdiener Bartholme; die silberne Verdienstmedaille: dem Königlichen Kabinetsbriefträger Ihlow, dem Königlichen Leibjäger Schilling, dem Königlichen Beischenk Hove, dem Portier im Königlichen Palais Kock, und dem Königlichen Schloßgärtner Habermann. Dem Königlichen Vorreiter Hildebrandt ist die kleine goldene und dem Schatullendiener der Kaiserin Augusta, Michcke, die silberne Verdienstmedaille verliehen worden.

* **In den Ruhestand versetzt.** Der Großherzog hat den Kanzleirath Martin Bösch beim Verwaltungsgerichtshof unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

* **Das Verordnungsblatt der Generaldirektion der Großh. Badischen Staatseisenbahnen** Nr. 23 enthält eine allgemeine Verfügung betr. die Ueberlassung des Futterwachses auf den Bahnböschungen und sonstige Bekanntmachungen betr. Errichtung einer Blockstation zwischen den Stationen Eubigheim und Boxberg-Wölchingen, Fahrpreisermäßigung, Abonnementskarten, Zoll- und Steuervorschriften im Verkehr nach Frankreich, Ursprungszeugnisse für die nach Italien eingeführten Waaren, Verzeichniß der in die direkten

Feuilleton.

— **Zum Testament Kaiser Wilhelms.** Wie von vertrauenswerther Seite mitgetheilt wird, hat Kaiser Wilhelm in seinem letzten Willen, den der Monarch eigenhändig niedergeschrieben, folgende Gegenstände der Ruhmeshalle überwiesen: den mit einer Lederscheide versehenen Schleppdegen, den der Kaiser von 1810—1834 getragen; seinen Füsiliersäbel, welchen er sich am Morgen des 3. Juli, dem Schlachttage von Königgrätz, geben ließ und welchen er im österreich. sowie im deutsch-französischen Feldzuge benutzte (in die Klinge dieses Säbels sind die hauptsächlichsten Schlachttage (Gravelotte, Sedan, blutige Januarausfälle vor Paris u. s. w. — eingravirt): den Königsdegen, den der Kaiser bei den Paraden getragen; den von seinem Bruder, König Friedrich Wilhelm IV., geerbten Degen; sämmtliche Militärverdienstorden; die zu seinen militärischen Jubiläen erhaltenen Ehrengeschenke und seine goldenen und silbernen Lorbeerkränze, schließlich noch den Säbel seines Vaters, den dieser in den unglücklichen Tagen von 1809 und während der Befreiungskriege getragen. Dieser Säbel stand, wie auch der Kaiser handschriftlich bemerkt, stets neben seinem Arbeitstische im historischen Eckzimmer des königl. Palais. Das Lichterfelder Cadettenkorps erhält zur Erinnerung einen Degen des Kaisers, der ihm 1834 in Petersburg geschenkt wurde und den er von jenem Jahre an bis zu dem Morgen der Schlacht von Königgrätz getragen. Jedes Regiment, dessen Inhaber der Kaiser war, bekommt, so weit die Vorräthe reichen, eine vollständige, vom Herrscher getragene Uniform.

— **Das erste Kaiser Wilhelm-Denkmal** wird heute Dienstag, den 15. Mai in Friedrichshagen feierlich enthüllt werden. Die Kaiserin Augusta, welche hiervon benachrichtigt wurde, hat ihre Freude und ihren Dank dem Festkomité in einem huldvollen Schreiben ausdrücken lassen. Das Granitpostament ist gestiftet, die von Professor Calandrelli modellirte Kolossalbüste ist ein Geschenk der Gladenbeck'schen Gießerei. Die in den Stein gemeißelte von einem Lorbeerkranze umrahmte Inschrift lautet: „Seinem Kaiser Wilhelm Friedrichshagen." Das Denkmal wird von einem kunstvoll gearbeiteten Eisengitter eingeschlossen und ist auf einem geeigneten Platze im Kurgarten errichtet. Zur Ausschmückung des Festplatzes hat der Gemeindevorstand von Friedrichshagen die Mittel gestiftet. Die Königliche Eisenbahnverwaltung hat die Ausschmückung des Bahnhofes übernommen. „Bad Friedrichshagen" wird am Enthüllungstage seine „Saison" eröffnen.

— **Das Zartgefühl des Kaisers.** Welche zarten Rücksichten der heimgegangene Kaiser seinen verwundeten Offizieren gegenüber nahm, beweist folgende kleine Geschichte. Der verstorbene Major v. K., welcher im Jahre 1866 in dem Gefecht von Sorr eine schwere Verwundung durch einen Granatsplitter in die Lunge davon trug, war nach fast vierjährigem Krankenlager durch eine Operation auf Leben und Tod durch die Meisterhand Esmarchs fast völlig wieder hergestellt und von Sr. Majestät zum Kammerherrn ernannt worden, in welcher Eigenschaft er bis zu seinem im Jahre 1882 erfolgten Tode bei J. K. H. der Herzogin Wilhelm von Mecklenburg fungirt hat. Kurz nach seiner Ernennung wollte K. sich für dieselbe bei dem obersten Kriegsherrn bedanken und fand sich im Kaiserlichen Palais ein. Nach längerem Warten bedeutete ihm der diensthabende Flügeladjutant, daß S. M. heute nicht mehr empfinge. Wenige Minuten, nachdem v. K. in seine Wohnung zurückgekehrt war, erschien daselbst ein Wachtmeister der Stabswache und meldete dem Major, „S. M. hätten sehr bedauert, ihn nicht mehr empfangen zu haben. Wenn Allerhöchstdieselben gewußt hätten, daß ein verwundeter Offizier dagewesen wäre, so würden sie ihn auch noch trotz der vorgerückten Stunde angenommen haben." Auch dieser kleine Zug zeugt wieder von dem zarten Sinn und der liebevollen Rücksichtnahme des verewigten Kaiserlichen Kriegsherrn für seine Offiziere.

— **Erfüllte Prophezeiung.** Die bekannte militairwissenschaftliche Zeitschrift „Le Spectateur militaire" bringt in ihren letzten Heften u. A. auch einen längeren Aufsatz über Kaiser Friedrich, der sachlich und ruhig gehalten ist. Der im letzten Heft (1. Mai) enthaltene Theil dieses Aufsatzes gedenkt der Zeit, da Kaiser Friedrich im Jahre 1856, damals als Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, mit seinem Adjutanten General Moltke Gast am Tuilerien-Hofe war. Die Kaiserin Eugenie schrieb damals über diese Gäste an eine Freundin: „Der Prinz ist ein recht schöner Mann, fast einen Kopf größer als der Kaiser; schlank, blond, mit seinem goldgelben Schnurrbart ist er ein Germane, wie sie Tacitus schildert; dabei von ritterlicher Höflichkeit hat er etwas von einem Hamlet in seinem Wesen .... Sein Adjutant ist ein gewisser General Moltke oder ein ähnlich lautender Name; der ist ein wortkarger Mann, ein Träumer, immer geistvoll und interessant. Er kann einen durch seine Bemerkungen und Aeußerungen in Verlegenheit bringen. Er ist von einer Rasse, die sich aufdrängt. Louis sagte: „Die Zukunftsrasse". Bah, so weit sind wir noch nicht!" — Arme Kaiserin, nur zu bald waren wir so weit!

— **Ein eigenartiges Bittgesuch** ist bei Kaiser Friedrich eingegangen. Ein Quintaner in Glogau war Ostern sitzen geblieben und wandte sich nun mit der Bitte an den Kaiser, derselbe möge sich doch für seine Versetzung nach der Quarta bei dem Direktor des Gymnasiums verwenden. Der Brief kam auf dem vorschriftsmäßigen Wege vom Civilkabinet des Kaisers über die Regierung zu Liegnitz und das Provinzial-Schulkollegium zur Begutachtung an den Direktor, welcher sich natürlich dahin äußerte, daß ein längerer Aufenthalt in Quinta für den kleinen Bittsteller durchaus nothwendig und nützlich sei.

— **Ein verkanntes Bild.** Vor Jahresfrist brachte, wie das „Budapester Tageblatt" schreibt, eine ungarische Bäuerin ein in Leinentuch gehülltes Bild nach Temesvar und bot es mehreren Kaufleuten zum Kaufe an. Sie gab an, das Bild (ein Reliefbild aus Silber gegossen) sei Eigenthum einer verarmten hochadeligen Familie, welche genöthigt sei, dasselbe zu verkaufen. Ein Herr N. glaubte einen guten Fang zu thun und kaufte das Bild, weil es alterthümlich aussah. Als er es aber weiter verkaufen wollte, äußerten sich die Temesvarer Sachkenner dahin, daß das Bild keinen Werth besitze; es sei nur eine Imitation. Da N. es durchaus nicht verkaufen konnte, gab er es in das Geschäft eines Juweliers, wo es lange Zeit im Auslagekasten war, ohne einen Käufer zu finden. Als nun vor Kurzem ein Temesvarer Bürger starb, kam dessen Sohn aus Belgien dahin, und diesem fiel das Bild auf. Da er einen Onkel hat, der

MARCHIVUM

Verkehre einbezogenen Stationen, Ausführungsbestimmungen zu Anlage D des Betriebsreglements, Rubelwerth, Verzeichnisse über Fundgegenstände, Benützung fremder Güterwagen, Verwerthung abgängiger Dienstpapiere und Personalnachrichten. Dasselbe Verordnungsblatt Nr. 24 enthält allgemeine Verfügungen betr. Nichtraucher-Abtheilungen in Personenwagen, Behandlung der Kassenschränke und Stehpult-Kassetten und sonstige Bekanntmachungen betr. Anwendung der eisernen Bremsschuhe, Anschlag von Plakaten, Nachweisung der Lademaaße, Verbot der Fischerei und des Krebsfangs in Frankreich, Desinfektion der Wagen, Cisternenwagen, Vorprüfung der Frachtkarten fremder Verkehre, Verkehr mit der Station Sömmerda, Aufgefundenes Geld, Personalnachrichten und eine Berichtigung. — Geld wurde aufgefunden: am 26. April im Zuge 6 ein Geldtäschchen mit 10 Mark 80 Pfennig und in Offenburg abgeliefert; am 30. April im Zuge 289 der Betrag von 20 Mark und in Altbreisach abgeliefert.

Sitzung des Stadtrathes
vom 12. Mai 1888.

Br. (Bauplätze-Versteigerung.) Nach vorliegendem notariellem Versteigerungsprotokolle wurden die städtischen Bauplätze Lit. U 4 Nr. 7, 8 und 9 Herrn Friedrich Endemann in Käferthal zu den resp. Anschlagspreisen von 33 und 40 Mark pro □Meter zugeschlagen.

(Kaminfegerdistrikte.) Großh. Bezirksamt theilt einen Erlaß Großh. Ministeriums des Innern mit, wonach die Eintheilung der Stadt in vier (statt seither 3) Kaminfegerdistrikte die Genehmigung erhielt.

(Wespin-Stiftung.) Da mit Annahme der Stiftung der K. Dorothea Wespin die Stadtgemeinde auch die Verpflichtung zur Uebernahme der Unterhaltung der Begräbnißstätte der Familie eingegangen hat, die Instandhaltung dieser Stätte aber am besten von der Friedhofskommission überwacht wird, so erging an Letztere bezügliches Ersuchen unter Zusicherung des freiwilligen Kostenersatzes.

(Theaterferien.) Das Großh. Hoftheaterkomits beantragte Festsetzung der Theaterferien auf die Zeit vom 16. Juli bis einschließlich 25. August d. J., wozu die Zustimmung ertheilt wurde.

(Wasserversorgung.) Während das s. Zt. aufgestellte Detailprojekt für die Wasserleitung die weiter außenliegenden Stadttheile, wie das Lindenhofgebiet, die Mühlau, die Neckargärten, die zur betreffenden Zeit noch nicht überbaut gewesenen Baumschulgärten 2c. nicht in Berechnung gezogen hatte, stellte sich nachträglich das Bedürfniß heraus, das Rohrnetz auch auf erwähnte Gebiete auszudehnen. Dadurch ändert sich natürlich die Voranschlagsberechnung, ohne daß sich jedoch in Folge von Ersparnissen in einzelnen Positionen die Gesammtsumme des Voranschlags erhöhen dürfte. Der Stadtrath erachtet jedoch eine Ausführung des Sachverhältnisses an den Bürgerausschuß für erforderlich und soll demgemäß neben Darstellung der erzielten Ersparnisse der Aufwand für die im ursprünglichen Detailprojekt nicht vorgesehene Ausführungen bekannt gegeben und dem Bürgerausschuß vorgelegt werden.

(Anschlüsse an die Wasserleitung). Nach Erhebung bei der Bauleitung des Wasserwerks wurden bis zum 7. d. Mts. folgende Arbeiten ausgeführt:

1032 Hausleitungen,
850 Wassermesseraufstellungen, ferner wurden
675 Häuser in Betrieb genommen und sind jetzt im Ganzen noch ca. 500 Hauszuleitungen auszuführen.

---

* **Kaiser-Denkmal.** Es gingen ferner beim Comite ein, von Herrn Rapp in Gothenburg 100 M., von der Badischen Anilin- und Sodafabrik 1000 M.

* **Herr Professor Schmezer** einer der Vertreter Mannheims in der 2. Badischen Kammer, ist zum Direktor der hiesigen Realschule ernannt worden. Herr Professor Schmezer ist in Folge dessen genöthigt, sein Landtagsmandat niederzulegen und ist, wie wir vernehmen, nicht geneigt sich einer Neuwahl zu unterziehen.

* **Alte Pläne unserer Stadt** hat sich das Reichspostmuseum zu Berlin, bekanntlich eines der interessantesten und lehrreichsten Institute der Reichshauptstadt, von unserem Stadtrathe erbeten. Es ist beabsichtigt, in dem genannten Museum eine möglichst vollständige Sammlung alter Pläne sämmtlicher deutscher Städte zu vereinigen. Eigenthümer solcher Raritäten werden daher der Allgemeinheit einen werthvollen Dienst erweisen, wenn sie den Wünschen des unermüdlichen Chefs unseres deutschen Postwesens entgegen kommen, und das von ihm in's Leben gerufene Institut in freigebiger Weise bedenken wollen.

* **Die kaiserliche Postbehörde** hat nunmehr der Stadtgemeinde gegenüber ihre Bereitwilligkeit ausgesprochen, an der Controlle des städtischen Oktrois in Bezug auf die durch die Vermittelung der Kais. Post hier einlangenden Sendungen (Geflügel, Fische u. s. w.) mitzuwirken.

* **Die städtische Sparkasse** wird schon in allernächster Zeit ihr neues Heim beziehen und damit dem oft ausgesprochenen Wunsche der Einrichtung eines ununterbrochenen Kassendienstes willfahren werden. Auszahlungen und Einlagen werden somit an jedem Wochentage bei dieser Kasse stattfinden können. Bei dieser Gelegenheit möchten wir die Frage der Einrichtung sogenannter Pfennigsparkassen wieder in Fluß und Erinnerung bringen. Vor einiger Zeit verlautete, daß diese Angelegenheit Seitens einer hiesigen, menschenfreundlichen Zwecken dienenden Vereinigung betrieben werden wolle; es ist aber in jüngster Zeit nichts weiter in dieser Sache geschehen. Vielleicht dienen diese Zeilen zu einer Wiederbelebung der Frage.

* **Die Katastervermessung** unserer städtischen Gemarkung wird durch Anstellung eines weiteren Geometers beschleunigt werden. Bei der ununterbrochenen gewaltigen Bauthätigkeit in unserer Stadt ist die möglichst rasche Vollendung des werthvollen Katasterwerkes von höchster Bedeutung.

* **Der Maimarkt** hat mit dem gestrigen Tage sein Ende erreicht. Die Budeninhaber haben in den letzten Tagen, in denen das Wetter recht günstig war, gute Geschäfte gemacht und auch auf dem Meßmarkte herrschte recht bewegtes Leben, zumal der Fremdenbesuch ein sehr starker gewesen ist.

* **Der Lindenhofsteg** wird im Monate Juli bereits in Angriff genommen und damit die längst ersehnte oberirdische Verbindung zwischen jenem Stadttheile und der eigentlichen Stadt ihrer Verwirklichung entgegen geführt werden.

* **In einer Petition** an den Stadtrath haben sich die Herren Adolf Stephan und Genossen, Bewohner des Lindenhofs über die Mißstände beschwert, welche ein in jenem Gebiet befindlicher Sumpf im Gefolge hat. Das in Frage kommende Terrain ist Eigenthum eines Industriellen. Der Stadtrath hat die Berechtigung der Klage anerkannt, die Antragsteller jedoch auf die zur Entscheidung in dieser Angelegenheit allein zuständige Behörde, das Gr. Bezirksamt verwiesen.

* **Die Ausdehnung der städtischen Wasserversorgung** auf die Stadttheile im Lindenhof, in der Mühlau und auf die Neckargärten, wird in einer der nächsten Versammlungen des Bürgerausschusses zur Vorlage und Berathung kommen. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß der Bürgerausschuß den hiezu erforderlichen Credit von 7000 Mark einstimmig bewilligen wird.

* **Der Wasserthurm** wird nun rasch seiner Fertigstellung entgegengehen. Der preisgekrönte Fertiger des ersten Entwurfs zu dem monumentalen Bauwerke, Herr Architekt Halmhuber aus Stuttgart, welcher an der Bauausführung des neuen Reichstagsgebäudes in Berlin beschäftigt ist, traf vor ein Paar Tagen hier ein, um die Vollendung des Wasserthurms persönlich zu leiten.

* **Einen anerkennenswerthen Akt der Menschenfreundlichkeit** verdanken wir unserem Stadtrathe, welcher sowohl den Niederbronner Schwestern als auch dem evang. Diakonissenhause den unentgeldlichen Bezug des Wassers aus der städtischen Leitung zugebilligt hat. Beide Anstalten wirken dahier in segensreichster Weise und wetteifern in aufopfernder Ausübung der Barmherzigkeit und Krankenpflege. Ein Wohlthäter, der nicht genannt sein will, hat außerdem in freigebiger Weise die Installationsarbeiten für die Wasserversorgung im Hause der Niederbronner Schwestern übernommen; wir zweifeln nicht daran, daß auch in gleicher Weise für das evang. Diakonissenhaus gesorgt werden wird.

* **Zur Wasserleitung.** Es wird uns von competenter Seite geschrieben: Schon wiederholt wurde in der Presse dem Wunsche Ausdruck gegeben, man möge in den nordwestl. gelegenen Quadraten von H—K einige Ventilbrunnen von der Wasserleitung aufstellen lassen, damit die dort wohnenden vorzugsweise dem Arbeiterstande angehörenden Bewohner nicht länger das für ihren Bedarf erforderliche Wasser dem Pumpbrunnen zu entnehmen brauchen. — Wenn wir auch die menschenfreundliche Absicht der Herren Einsender nicht verkennen, so sind wir doch nicht in der Lage diese Ansuchen unterstützen zu können, denn was dem Einen recht, ist dem Andern billig und somit die Consequenz geschaffen, an noch sehr vielen anderen Theilen unserer Stadt ebenfalls solche Brunnen aufzustellen. Wo aber solche Zapfstellen vorhanden sind, da werden in deren Umgebung in der Regel nur selten Anschlüsse an die Wasserleitung genommen und die Stadt mag dann sehen, wie sie die Kosten des Betriebs, sowie die Verzinsung und Amortisation des Werkes im Betrage von ca. 1¾ Millionen deckt, oder mit anderen Worten die Steuerzahler müssen die Kosten des Wasserbedarfs jener Begünstigten tragen! In einem jener Eingesandt wird u. A. gesagt: daß in jenen Stadttheilen meist nur kleine Häuser stehen, in welchen ein Brunnen nicht Platz finden könne; es mag solches für Anlage eines Brunnens wohl zutreffen, nicht aber für eine Zapfstelle der Wasserleitung, welche auch im kleinsten Raume untergebracht werden kann. Daß dorten viele arme Leute wohnen, denen man die Kosten für eine Wasserleitungs-Einrichtung nicht zumuthen kann, ist richtig, allein wenn man in Betracht zieht, daß nicht der Miether, sondern der Hausbesitzer die Kosten dafür tragen soll und Hausbesitzer häufig — namentlich in jener Gegend — 10 und mehr Proz. aus ihren Häusern ziehen, so ist dies Verlangen, daß sie ihren Miethern für den unentgeldlichen Bezug eines gesunden Wassers sorgen, gewiß nicht ungerechtfertigt! Also kann jenem Mangel am leichtesten und gründlichsten abgeholfen werden, daß die Herren Hausbesitzer jener Gegend sich recht fleißig an die Wasserleitung anschließen und dadurch ihren Miethern die Annehmlichkeit eines gesunden Wassers, sich selbst aber das Bewußtsein verschaffen, ein öffentliches gemeinnütziges Unternehmen durch ihre Betheiligung unterstützt zu haben.

* **Fischmarkt.** Angesichts der Fertigstellung der Wasserleitung glauben wir auf den Fischmarkt hinweisen zu müssen, denn dieser könnte einer wesentlichen Verbesserung dadurch zugeführt werden, daß eine Einrichtung getroffen würde, die dem Fischverkäufer gestattet, den in den verschiedenen Gefäßen befindlichen Fischen je nach Belieben frisches Wasser zuzuführen. Es liegt auf der Hand, daß sich dadurch die Waare frisch erhält, wodurch die Kauflust nur gesteigert werden könnte. Allen jenen, welche sich um diese Frage näher interessiren sollten, empfehlen wir einen Ausflug nach Karlsruhe an einem Freitage — dort werden sie finden, daß es eine Freude ist, dem Fischmarkt einen Besuch abzustatten. Der Kostenpunkt der hier erwünschten Vorrichtung, ist ein verschwindend kleiner.

* **Die Besprengung der Straßen**, so wird uns aus unserem Leserkreise geschrieben, mit Wasser während der heißen, trocknen Jahreszeit ist in diesen Tagen unzureichend. Die Fuhrleute fahren zu rasch und der Wasserstrahl fließt zu spärlich. Der aufwirbelnde Staub belästigt namentlich die Angrenzer an Pferdebahnlinien, deren starke Benützung ein mindestens zweimaliges Gießen während genannter Zeit unbedingt nöthig macht. Bei dem angenehmen Umstande, daß die Wasserfässer nunmehr an den zahlreich aufgestellten Hydranten gefüllt werden können, dürfen wir uns der sichern Hoffnung hingeben, unsern Wunsch erfüllt zu sehen.

* **Der Liederkranz** hat gestern eine Generalversammlung abgehalten, deren Tagesordnung sich auf Ergänzungswahl des Vorstandes und Statutenänderung beschränkte. Für das zurückgetretene Vorstandsmitglied Herrn J. Liebmann wurde Herr B. Weil in den Vorstand gewählt.

* **Der Freidenkerverein** hält heute im altdeutschen Saale der Brauerei Dahringer eine Versammlung ab, in welcher Herr Dr. Rüdt-Heidelberg über „Personenkultus" sprechen wird. Letzterer Herr ist in der jüngsten Versammlung zum Delegirten für den demnächst stattfindenden Freidenkerkongreß gewählt worden.

* **Zur Anzeige gebracht** ist gestern ein Händler, der vor der auf 5 Uhr festgesetzten Stunde des Marktbeginns auf dem Speisemarkt Waaren verkauft hat; auch ein Viehhändler aus der Pfalz ist zur Anzeige gebracht, der Vieh zum Verkauf ausstellte, ohne die erforderlichen Gesundheitsscheine zu besitzen.

* **Einen räthselhaften Fund** machten gestern Passanten in einer wenig frequentirten Straße. Der Fund bestand in den Kleidern des seit dem Abend des 13. ds. Mts. vermißten 28 Jahre alten Kaspar Betzel auf dem Lindenhofe.

* **Pulvertransport.** Gestern früh 11 Uhr passirte von Hirschhorn kommend ein nach Heilbronn bestimmter Pulvertransport unsere Stadt; Nachmittags 3 Uhr ging ebenfalls ein Pulvertransport von Ludwigshafen nach Heilbronn. Beide Transporte waren polizeilich bewacht.

* **Confiszirt.** Gestern früh wurde auf dem Speisemarkte eine Taube confiszirt, die stark in Verwesung übergegangen war.

* **Unglücksfall.** Ein Lehrling des Herrn Seilermeister Karolus war gestern Nachmittag beim Abladen eines 3 Centner schwerer Ballens behülflich; die Last fiel hierbei dem jungen Menschen auf den Kopf und erlitt derselbe so bedeutende Verletzungen, daß seine Ueberführung ins Allgem. Krankenhaus erfolgen mußte.

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg**, 14. Mai. Bei der am vergangenen Samstag stattgehabten dritten Immatriculation wurden eingeschrieben: in der theologischen Facultät 8, in der juristischen 65, in der medicinischen 39, in der philosophischen 28, zus. 140. Vorgemerkt sind weiter 8 Studirende. Die Gesammtzahl der Anmeldungen in den 3 Immatriculationen beträgt 492 gegen 419 im Sommersemester 1887. Die Frequenz ist als eine günstige zu bezeichnen.

A. **Obrigheim**, 14. Mai. Die Arbeiter der Herren Gebrüder Däuflingen'schen Patentoxenfabrik in Mannheim gedenken am Pfingstmontage der von genannter Firma neugegründeten Schwesterfabrik in Obrigheim einen Besuch abzustatten. Die Feuerwehr wird den zu erwartenden Besuch mit Musikbegleitung am Bahnhof abholen und am Nachmittag in Gemeinschaft anderer Vereine es sich angelegen sein lassen, den Gästen den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen.

* **Kleine Chronik.** Bei Bonndorf wurden zwei an dem Eisenbahnbau beschäftigte italienische Arbeiter durch eine zu früh losgehende Dynamitladung schwer verletzt. — In Nußheim brannten 8 Scheuern und ein zweistöckiges Wohnhaus nieder. 2 Schweine, 8 Gänse, 14 Hühner kamen in den Flammen um. — In Schutternheim wurde die seit einigen Tagen vermißte 18 Jahre alte Tochter einer Familie aus einem benachbarten Orte als Leiche aus der Schutter gezogen. Das Mädchen hat freiwillig den Tod gesucht. Dieselbe hatte mit einem jungen Manne ein Liebesverhältniß angeknüpft, welches aber von den Angehörigen der Unglücklichen mißbilligt wurde. — In Ehrenstetten feuerte ein von dort stammender Bursche anscheinend aus Eifersucht auf einen andern in Hausen bediensteten jungen Mann fünf Revolverschüsse ab; jedoch erreichte nur eine Kugel ihr Ziel. Die Verletzungen, welche der Betreffende hierdurch erhielt, sind unbedeutender Natur.

Vorliebe für Archäologie besitzt, entschloß er sich, das Bild zu kaufen und erstand dasselbe um 310 Fl. Als er das Bild in Brüssel durch einen Kunsthändler schätzen ließ, bot derselbe ihm 10,000 Francs dafür an, und das Museum in Brüssel, an welches er sich dann wandte, bot ihm 50,000 Francs. Das Bild ist nämlich eine Meisterarbeit des Nürnberger Erzgießers Peter Vischer (geb. 1455, gest. 1529) und stellt römische Krieger im Kampfe dar. Die Geschichte soll — wie versichert wird — vollständig wahr sein.

— **Der Goldonkel.** In der Regel kommt der Goldonkel aus Amerika, beladen mit unglaublichen Schätzen, die er unter seiner ganzen Verwandtschaft, Gerechten und Ungerechten, freigiebig zur Vertheilung bringt. Ausnahmsweise müssen wir heute von solch' einem trefflichen Familienstück berichten, das seinen Sitz in der Kaiserstadt Wien, hat und seine reiche Hand nur in dem Augenblicke öffnen will, da der „Goldneffe" seinen Weg — nach Amerika oder irgend eine andere entfernte Gegend, jenseits des Ozeans nimmt. Der Onkel ist einer der ersten Fürsten des Landes, der junge Neffe ein Prinz, der trotz seiner Jugend sich bereits einen Namen in „der Welt, in der man sich amüsirt," wie in jener „in der man leibt" gemacht hat. Mit der Zeit aber erschöpfen sich die tiefsten Geldquellen und die unermüdlichste Geduld der Gläubiger, eine bittere Erfahrung, die auch unserm jungen Verschwender nicht erspart geblieben ist. In diesem Augenblicke erschien als tröstender Engel der „Goldonkel." Er will sämmtliche Verpflichtungen des Neffen tilgen, ihm überdies eine jährliche Rente von 10000 fl. sichern, wenn er sich entschließen kann, auf die Dauer von drei Jahren dem Tummelplatze seiner verschiedenartigen Leidenschaften den Rücken zu kehren. Einstweilen sträubt der Prinz sich noch, dem Lockruf folgezuleisten, aber vielleicht hört man in nächster Zeit schon, daß einer der bekanntesten „Löwen" Wiens zur Abwechslung selbst unter die „Löwenjäger" Afrikas oder Indiens gegangen ist.

— **Bewaffnete Mönche.** „Eine russische Festung auf türk. Gebiet". Unter diesem Titel bringt die „Rev. de l'Orient" einen interessanten Artikel über die Umwandlung des Berges Athos in eine mit ansehnlicher Besatzung, Waffen- und Munitionsvorräthen versehene russische Festung. Das Vorgebirge Athos, so führt die „Revue" aus, das sich seit Jahrhunderten im Besitze der sogenannten Republik der Griechischen Mönche befand, hat seinen Charakter völlig verändert, als die russische Regierung im Jahre 1870 die ausgedehnten Ländereien des Ordens in Rußland konfiszirte und die Erträgnisse derselben zur Unterstützung derjenigen Klöster auf dem Athos verwandte, welche an Stelle der allmälig vertriebenen Griechen russische Mönche oder Personen, welche als solche galten, aufnahmen. So befinden sich jetzt über 1000 russische Mönche im Kloster Pandeleimon, 600 in dem von Seraion, und auf dem ganzen Vorgebirge über 2500. Sie stehen unter dem Befehl des russischen Generals Assimow, der ein jedes dieser Klöster in eine Festung umgewandelt hat. Außerdem gibt es zwar noch 17 von altersschwachen, griechischen Mönchen bewohnte Klöster, aber auch deren Insassen werden durch die Drohungen und Versprechungen des dortigen russischen Konsuls bald dahin kommen, ihre Räume den russischen Mönchen und Wallfahrern zu öffnen, welche, nach den bereits auf der Halbinsel anwesenden zu schließen, nichts Anderes als ausgediente russische Soldaten sein werden.

— **Reiche Leute.** Daß in Amerika und England ein ungeheurer Reichthum steckt, geht aus der Schnelligkeit hervor, mit der Nordamerika seine Schulden bezahlte, derart, daß Präsident Cleveland den Kongreß von Washington aufforderte, energische Maßregeln zu ergreifen, um den Staatsschatz von dem kolossalen Ueberfluß an Metallgeld zu befreien. Bei Gelegenheit der Besprechung dieser Verhältnisse zählt M. de Davigny in der „Revue des Deux Mondes" einige der reichsten Amerikaner auf. Obenan steht Jay Gould mit einem Vermögen von 1,375,000,000 Frs. und einem Jahreseinkommen von 70,000,000 Fr. Folgt J. W. Makay mit 1,250,000,000 Fr. und 62,500,000 Fr. Rente. Rothschild, (Engländer) mit 1,000,000,000 Fr. und 50,000,000 Rente. C. Vanderbilt mit mit 625,000,000 Fr. und 81,250,000 Fr. Rente. Endlich J. P. Jones mit 500,000,000 Fr. und 25,000,000 Rente.

— **Dynamit-Kerzen.** In der berühmten Wallfahrtskirche Monte Nero bei Livorno zündete, wie unterm 5. Mai gemeldet wird, eine elegante Dame von geheimnißvollem Benehmen zwei große Wachskerzen vor dem Altare der heiligen Jungfrau an. Nachdem sie eine Weile gebetet hatte, verließ sie rasch das Gotteshaus. Der Kirchendiener, dem früher schon Manches aufgefallen war, nahm die Kerzen weg und unterzog dieselben in der Sakristei sofort einer Untersuchung, welche ergab, daß dieselben mit Dynamit gefüllt seien. Die Polizei forscht nach der Dame, welche bereits aus Livorno verschwunden ist.

— **Eine Unglücksfahrt.** Eine Gesellschaft von Münchener Herren und Damen, welche am Himmelfahrtstag Abend von einer Vergnügungstour nach Ebenhausen mittelst eines sogenannten Charabanes zurückkehrte, hatte das Unglück, daß das Fuhrwerk in der Nähe von Großhesselohe von der Straße ab in den Graben gerieth und umstürzte. Eine Dame erhielt hiebei einen Beinbruch, zwei Herren je einen Armbruch, während ein Herr und ein siebenjähriges Mädchen erheblich am Kopfe verletzt wurden.

— **In den Tod getanzt.** Der Schulgeldkassirer M. in Kirchberg in Sachsen ist aus dem Leben in den Tod getanzt. Beim Balle eines Familienfestes brach er neben seiner Tänzerin plötzlich zusammen und war eine Leiche. Ein Schlagfluß hatte ihn getödtet.

— **Ehrlich.** Wir erzählten kürzlich, daß Frau Henri Schneider in Paris einen aus dem Verkaufe der Krondiamanten herrührenden Stein im Werthe von 170,000 Francs verloren habe. Der berühmte Stein wurde im Operhause von einem Heizer, der im Hause Nachschau hielt, gefunden und sofort der Polizei übergeben. Herr Schneider hatte Mühe, den ehrlichen Finder zur Annahme einer Note von 1000 Francs zu bewegen.

— **Unsere Frauen.** „Zola hat ja wieder einen neuen Roman geschrieben, „der Traum."" — „Ach! das ist ja interessant! Minna, mach Dich fertig, Du mußt gleich zum Buchhändler."" — „Mein Mann hat ihn mir heute mitgebracht. Er sagt, den könnten auch Damen lesen." — „So? Minna, Du kannst auch erst abstauben. Es eilt nicht!""

— **Meditation.** (In der Kneipe; Gast, aus ernstem Grübeln aufblickend, für sich:) Wenn mir nur Jemand einen Maßkrug an den Kopf würfe, dann vertrüge ich mich mit ihm um 100 Mark und das Geld wäre verdient.

MARCHIVUM

Gerichtszeitung.

* **Gewerbeschiedsgericht.** In der morgen stattfindenden Sitzung wird in folgenden Streitsachen verhandelt werden: 1) Karl Barther, Maschinenführer in Neckarau (bei Ph. Remi) gegen die Rheinische Gummi- und Celluloidfabrik hier, wegen einer Forderung von 50 Mk. 40 Pfg. 2) Zuschneider Johann Kluß, vertreten durch Rechtsanwalt König gegen Kaufmann M. Trautmann-Mannheim wegen des Gehaltsbezuges von 170 Mark für den Monat April. 3) Schlosser Jakob Keil in Neckarau gegen den Fabrikanten Josef Ballenberg. Hierüber ist bereits in letzter Sitzung verhandelt worden. Morgen soll nun der Beweis erbracht werden, ob die dem Kläger in der Fabrik in Oeland überlassene Wohnung mit Rücksicht auf die früheren Lebensgewohnheiten des Klägers bezw. die klimatischen Verhältnisse als ungenügend zu betrachten und keine billigere Wohnung am Orte zu finden war. 4) Schlosser Georg Streckfuß hier, gegen Schlossermeister Kronewitter wegen einer Forderung von 11 Mk. 5 Pfg.

* **Strafkammer.** In der am Donnerstag, 17. d. Mts. stattfindenden Strafkammersitzung werden folgende Strafsachen zur Verhandlung kommen: 1) Gegen Friedrich Mich. Zimmermann hier und Joseph Weber hier wegen Diebstahls und Hehlerei. 2) Gegen Joseph Weber von Frankenthal wegen Hehlerei. 3) Gegen Eugen Hellwig von hier wegen Urkundenfälschung und Betrugs. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Jordan. 4) Gegen die Ehefrau des Karl Johann Maier von hier wegen Kuppelei. 5) Gegen Sebastian Merkel von Peterstbal wegen Diebstahls. 6) Gegen Karl Paul Flöter von Neumark wegen Diebstahls. 7) Gegen Joseph Sauer von Frankenthal wegen Diebstahls. 8) Gegen Anna Trunzer von Königsbach wegen Diebstahls. 9) Gegen Gottfried Hallbach von Rohrbach wegen Diebstahls. 10) Gegen August Ludin von hier wegen Urkundenfälschung. 11) Gegen Martin Fackel von Schwetzingen wegen Körperverletzung. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt König.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin**, 14. Mai. Die „Freis. Ztg." schreibt: „Das Befinden des Kaisers zeigt unzweideutige Symptome der Besserung. Die Auswüchse an dem Wundkanal, welche in letzter Zeit hervorgetreten sind und zeitweise für krebsartig gehalten wurden, sind zurückgegangen, vernarbt und in der Heilung begriffen. Ueber die Natur des Leidens ist ein sicheres Urtheil auch jetzt noch nicht möglich. Es ist möglich, daß das Leiden krebsartig ist, aber es ist immerhin auch möglich, daß das Leiden nicht krebsartig ist. Eine solche Möglichkeit wird nicht blos von den englischen, sondern auch von deutschen Aerzten zugegeben. Selbst wenn das Leiden krebsartig wäre, so liegt keine Veranlassung vor, das Leben des Kaisers in apodiktischer Weise, wie es von bekannter Seite geschehen ist, nur nach Monaten oder gar nur nach Wochen zu bemessen." — Gegenüber der „Kreuzzeitung", welche die Angabe Mackenzie's, die Aerzte hätten einstimmig in San Remo von der Exstirpation des Kehlkopfes abgerathen, als eine Unwahrheit bezeichnet, erklärt die „Voss. Ztg.": „Diese Behauptung der „Kreuzzeitung" beruht auf einer dreisten Entstellung der Wahrheit. Wir sind in den Stand gesetzt, die Thatsache zu wiederholen, daß die Aerzte in ihrer Gesammtheit dem damaligen Kronprinzen in einem schriftlich abgefaßten Rathe vorschlugen, keine äußere Operation, es sei denn die etwa nothwendig werdende Tracheotomie, an sich vornehmen zu lassen.

* **Berlin**, 14. Mai. Dem Vernehmen nach sind außer dem allgemeinen Amnestie-Erlaß für die Armee und die Marine noch für die von Militär- und Marinegerichten verurtheilten Personen weitere umfangreiche Gnadenacte in Aussicht genommen.

* **Frankfurt a. M.**, 14. Mai. Die Eröffnung des Hauptbahnhofs für den Personenverkehr ist nunmehr auf den 3. Juli festgesetzt worden.

* **Wien**, 14. Mai. Das Abgeordnetenhaus begann heute die Berathung des Budgets des Handelsministeriums. Gegenüber verschiedenen Bemerkungen über die Handelsvertrags-Verhältnisses mit Deutschland erklärte der Handelsminister, auch er erblicke in der provisorischen Verlängerung des deutschen Meistbegünstigungsvertrages nicht das Ideal des wirthschaftlichen Verhältnisse zum Deutschen Reiche. Die Regierung habe aber niemals das Ziel aufgegeben, das wirthschaftliche Verhältniß zu Deutschland inniger zu gestalten, und die handelspolitischen Beziehungen zum Deutschen Reiche auf eine breitere Grundlage der Entwickelung zu stellen.

* **Wien**, 14. Mai. Heute Abend trifft König Milan von Serbien ein behufs weiterer Vereinbarung mit der Königin Natalie. Wahrscheinlich wird die Königin demnächst nach Baden-Baden oder Wiesbaden gehen.

* **Wien**, 14. Mai. Wie der „Politischen Correspondenz" aus Belgrad gemeldet wird, lenkte der bulgarische Geschäftsträger die Aufmerksamkeit der serbischen Regierung auf das Auftauchen von mehreren kleinen Banden längs der serbisch-bulgarischen Grenze, hauptsächlich in der Richtung auf Trn, worauf die Regierung die erforderlichen Maßregeln zusagte.

* **Lemberg**, 14. Mai. Die Stadt Zydacgow wurde von einer großen Feuersbrunst heimgesucht, auch die Kirche ist niedergebrannt.

* **Bern**, 14. Mai. Die vier ausgewiesenen Sozialdemokraten sind gestern von Arbeitervereinen mit Trommeln und Fahnen zum Bahnhofe begleitet, von Zürich abgereist.

* **London**, 14. Mai. Im Oberhause erklärte General Lord Wolseley, er habe nicht die Regierung angegriffen, sondern nur die Nachtheile einer Parteiregierung für Heer und Flotte betont. Er halte an der Ansicht fest, daß, so lange die englische Flotte so schwach wie jetzt sei, das Heer seinen Platz nicht behaupten könne, da überall in der Welt die Ansicht verbreitet sei, daß der Zustand und die Vertheidigungsmittel Englands daheim und anderwärts unbefriedigend und die militärischen Streitkräfte nicht so organisirt und ausgerüstet seien, wie sie es sollen. (Vergl. den Artikel auf der 1. Seite.) Salisbury erklärte, das Heer und die Flotte befänden sich in einem besseren Zustande als je zuvor und die Regierung treffe zur Sicherheit des Landes die nothwendigen Maßregeln.

* **Bukarest**, 14. Mai. Die „Romania Libera" erfährt zuverlässig, daß das Parlament Anfangs Juli aufgelöst werde; die allgemeinen Wahlen werden in der ersten Hälfte des September stattfinden.

* **Rio Janeiro**, 14. Mai. Der Senat hat zur sofortigen und bedingungslosen Aufhebung der Sklaverei ebenfalls seine Zustimmung ertheilt.

Mannheimer Handelsblatt.

* **Deutsche Unionbank.** Der Bericht der Revisoren nebst dem Begleitbericht des Aufsichtsraths gelangte in der gestrigen Generalversammlung zur Verlesung. Darnach wären sämmtliche von der Minorität erhobenen Beanstandungen hinfällig und unbegründet. Ein Vertrauensvotum für die Bankverwaltung wurde von den Aktionären mit 4583 gegen 2010 Stimmen beschlossen, hierauf dem Aufsichtsrath Decharge ertheilt und die übrigen Anträge der Verwaltung gegen die Stimmen der Minorität angenommen.

* **Deutsche Unionbank.** In der gestrigen Generalversammlung unter Vorsitz Sr. Excellenz Geh. Rath Dr. Lamey wurde der Bericht der auf Antrag der Minorität in der Generalversammlung vom 19. April a. c. gewählten Revisoren nebst dem Begleitschreiben des Aufsichtsrathes zur Kenntniß gebracht. Der Bericht der Revisoren erklärt sämmtliche vier bemängelten Punkte für völlig unbegründet. Hierauf wird Seitens eines Aktionärs das Vorgehen der Minderheit scharf kritisirt und hervorgehoben, daß der Antrag auf Ernennung von Revisoren sich als eine Fahrlässigkeit darstelle. Es sei durch diesen Antrag in den Reihen der Aktionäre eine große Beunruhigung entstanden, das Vorgehen sei eine Maßregel, welche im hohen Grade geeignet sei, die Bank und damit die Gesammtheit der Actionäre zu schädigen. Zwei der bemängelten Punkte hätten durch eine einfache Anfrage bei der Direction aufgeklärt werden können, die zwei anderen Punkte wären bereits in der letzten Generalversammlung klargestellt gewesen. Er könne hiernach nicht mehr annehmen, daß der Antrag auf Ernennung von Revisoren aus sachlichen Motiven hervorgegangen sei. Hierauf wurde zu Punkt 1 der Tagesordnung auf Antrag eines Actionärs der Zusatzantrag angenommen, wonach nach Feststellung der Grundlosigkeit der Bemängelungen der Verwaltung der Bank die volle Anerkennung und das ungeschmälerte Vertrauen Seitens der Generalversammlung ausgesprochen wurde. Sämmtliche Anträge des Aufsichtsraths wurden angenommen, Decharge ertheilt und die Dividende auf 4 pCt. festgesetzt. Die Dechargirung des Aufsichtsraths erfolgte einstimmig, die der Direction mit allen gegen die Stimmen der Minorität, nachdem Herr Dr. Rosenfeld erklärte, er behalte sich gegen die Direction wegen Betheiligung bei dem Fallissement Gros-Bruchsal eine Regreßklage vor. (!)

* * *

Von anderer Seite wird uns geschrieben:

Die gestern den 14. d. stattgehabte Generalversammlung der deutschen Unionbank hatte einen erregten Verlauf. Es wurde zuvörderst der Bericht der Revisoren verlesen, diese, bestehend aus dem Bücherrevisor Berglinger aus Karlsruhe und Direktor Haug in Durlach, Vorstand der Sebold-schen Maschinenfabrik daselbst, welcher Herr Klopfer, Direktor der deutschen Unionbank, als Verwaltungsrathsmitglied angehört, hatten die in der jüngsten Generalversammlung erhobenen Beanstandungen nicht getheilt.

Sie constatirten in den beiden Hauptpunkten, daß es angängig sei, die Aktien der Aktiengesellschaft für chemische Industrie in Rheinau, mit voll in die Bilanz aufzunehmen, wonach Koester's Bank die Aktien zu 80 pCt. bewerthete, solche im Verkehr zu 77 pCt. verkauft wurden und heute noch zu 80 pCt. erhältlich sind, daß überdies auch dieses Jahr keine Dividende bezahlt würde, nicht zu beachten seien.

Was die Verluste bei Groß u. Co. in Bruchsal anbelange, so sind auch hier die Revisoren der Ansicht, daß, da ziffernmäßig dieser Verlust Ende des Jahres 1887 noch nicht festgestanden sei, derselbe auf das Jahr 1888 zu verrechnen sei. Dieses, trotz des Zugeständnisses, daß die Firma Groß u. Co. Ende 1887 ein Moratorium bei ihren Gläubigern erstrebte und bereits am 15. Januar 1888 durch ein Circular des Rechtsanwaltes Herrn Weill in Karlsruhe ihren Gläubigern 25 pCt. bot.

Die Karlsruher compacte Majorität der erschienenen Aktionäre der Vereinsbank beantragte durch Herrn Dr. Weill in motivirter Weise ein umfangreiches Vertrauensvotum, welches aber von dem Herrn Vorsitzenden als zuweit gehend erklärt und entsprechend modivicirt wurde. Herr Dr. Weill führte aus, daß die Anträge, wie sie in der jüngsten Generalversammlung von der Minorität im Hinblick auf Artikel 239a des Aktiengesetzes beantragt und zum Beschlusse erhoben worden, auf grober Fahrlässigkeit beruhen.

Dem gegenüber wurde von Herrn Emil Hirsch und Herrn Dr. Rosenfeld darauf hingewiesen, daß derartige Behauptungen auf Unkenntniß der thatsächlichen Verhältnisse beruhen, daß es bei keinem ordentlichen Kaufmann angängig sei, einen vor definitivem Abschluß der Bilanz feststehenden Verlust unberücksichtigt zu lassen und daß es jeder vernünftigen Auffassung Hohn spreche, Aktien, die keine Dividenden zahlen und die zu 80 pCt. erhältlich sind, zu pari in die Bilanz einzustellen.

Die Karlsruher Mehrheit der anwesenden Aktionäre war anderer Ansicht und wurden infolgedessen nachstehende Beschlüsse gefaßt: 1) Der Aufsichtsrath erhält ein Vertrauensvotum in der von dem Vorsitzenden des Aufsichtsraths vorgeschlagenen Form. 2) Dem Aufsichtsrath wird einstimmig, dem Vorstand mit ca. 4800 Stimmen gegen 2010 Stimmen Décharge ertheilt. Die Minderheit bemerkte, daß sie sich vorbehalten müsse, den Vorstand für den bei der Firma Groß u. Co. erlittenen Verlust verantwortlich zu machen, weil nach der Auffassung der Minorität der Vorstand bei diesem Geschäftsverkehr die ihm obliegende Sorgfalt nicht prästirt habe. 3) Die Gewinnvertheilung mit 4 pCt., die Tantiemenbewilligung an Vorstand und Aufsichtsrath wurde mit ca. 4800 Stimmen gegen 2010 Stimmen gleichfalls gutgeheißen."

▽ **Mannheim**, 14. Mai. Anilin-Aktien wurden heute zu 259 pCt. umgesetzt und blieben so angeboten. Waghäusler Zuckerfabrik waren 0.50 pCt. über letztem Course, zu 85 pCt. gesucht. Brauerei Schwartz zu 159 pCt. gefragt. Mannheimer Versicherungsaktien waren ebenfalls Mk. 5 höher und wurden zu M. 700 lebhaft umgesetzt.

* **Mannheim**, 14. Mai. (Mannheimer Börse.)

Produktenmarkt.

Weizen Pfälzer	19.75—20.—	Hafer, Badischer	13.50—14.—
" norddeutsch.	19.75—20.—	" Württ. Alpn.	14.50—15.—
" Redw.	—.——.—	" Russischer	14.——14.50
" Spring	20.——20.25	Mais Amerik. Mixed	14.50——.—
" Südrussischer	20.25—20.50	" Donau	14.50——.—
" Girka	19.75—20.—	Bohnen	—.——.—
" Am. Winter	20.25—20.50	Erbsen	—.——.—
" La Plata	20.25——.—	Kohlreps, deutsch.	25.25——.—
Kernen	19.25—20.—	" indischer	—.——.—
Roggen, Pfälzer	14.50—14.75	Wicken	14.50——.—
" Russ.	14.50——.—	50er Rohsprit	102.——
" bulgarischer	14.50—14.75	70er " unversteuert und excl.	
" norddeut.	14.——14.25	Maischraumst. 100% Tr.	20.——20.50
" Girka	—.——.—	Branntw. 100% Tr.	—.——.—
" Am. Winter	—.——.—	Leinöl, in Partien	48.——.—
Gerste, hierländ.	17.——.—	Rüböl " "	52.——.—
" Pfälzer	17.——17.50	Petrol. Wagl. (Tube wh.)	22.25
" Ungarisch	17.50—18.—		

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4
	35.—	31.50	28.50	26.75	25.—	21.—

Roggenmehl Nr. 0) 23.50——.— 1) 20.50——.—

Tendenz: Weizen fest und höher. Roggen fest. Gerste preishaltend. Hafer fest.

Frankfurter Effektensocietät.

* **Frankfurt a. M.**, 14. Mai, Abends 6 Uhr 15 Min. Kreditaktien 223¾ b. Diskonto-Co. 191.10 b. Darmstädter 145.70 b. G. Staatsbahn 187¼ b. Galizier 168½ b. Duxer 245½ b. Albrecht 86½ b. G. Köflacher 174¾ b. Nordwestbahn 126¾ b. Elbethal 134 b. Lübecker 164.40, 30, 80, 70 b. Marienburger 56 b. Mittelmeer 121.20 b. Gotthard 124, 123.90 b. G. Central 112.50, 30 b. Nordost 82.20, 40, 81.90, 82, 81.90 b. G. Jura 89.40 b. Westbahn 25.30 b. Gelsenkirchen 123.50 b. Verlagsanstalt und Druckerei vormals J. F. Richter 136, 139 B. Höchster Farbwerke 194.80 b. G. Egypter 80,80 b., 4.50proz. do. 97.25 b., 5proz. do. 102.50 b. G. Italiener 95.70 b. G. Mexikaner 83.90 b. Argentiner 92.50 b. Ungarn 77.75 cpt. Spanier 68.90, 69.10 b. G. Nach Schluß. 6 Uhr 30 Minuten. Kreditaktien 223. Diskonto-C. 190.90. Nordost 81.90.

* **London**, 12. Mai. (Telegramm.) Rübenzucker 18sh 1½d. Tendenz: ruhig.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

Hüningen, 14. Mai. 3,42 Meter, gef. 0,06.
Lauterburg, 14. Mai. 4,76 Meter, gef. 0,04.
Mannheim, 15. Mai. 5,03 Meter, gef. 0,05.

Neckar

Heilbronn, 15. Mai. 1,05 Meter, gef. 0,05.
Mannheim, 15. Mai. 5,05 Meter, gef. 0,09.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Montag, den 14. Mai 1888.

Der Kaufmann von Venedig

hat gestern recht herzlich schlechte Geschäfte gemacht, nicht blos bezüglich des sehr mittelmäßigen Billetverkaufs, sondern auch auf künstlerischem Gebiete. Dieser Shylok, der bald seine Weisheit auskramt, wie wenn er als weiser Nathan vor Sultan Saladin stünde, bald seinem Töchterchen Jessika das Köpfchen streichelt und ein Küßchen auf die Stirne drückt, wie der Rebbe Sichel in Erkmann-Chatrians „Freund Fritz," bald endlich nach Rache schreit, wie ein Franz Moor, um kurz darauf wieder auf die Dauer von ein paar Sätzen in den Dialekt des jüdischen Jargons zu verfallen, ist weder eine abgeschlossene charakteristische Figur noch eine respektable künstlerische Leistung, eher noch so eine Art Potpourri aus allen Ebräerrollen der klassischen und modernen Zeit. Wir erkennen rückhaltlos die Verdienste des Darstellers auf einem anderen Rollengebiete an, vermögen uns aber für seine Leistungen im Rahmen des klassischen Intriganten- und Charakterfaches keineswegs zu begeistern. Wir stehen mit diesem unserem Urtheil nicht vereinzelt da, an welchem auch das überaus liebenswürdige Entgegenkommen des Zwischen-Vorhanges nichts zu ändern vermag, der namentlich an unserer Bühne schon manchen Hervorruf erleichtert hat. Die Scene Lancelot Gobbo's u. seines Vaters darf mit mehr Komik und Humor gespielt werden. Die Brückendekoration an des vorsichtigen und ängstlichen Shyloks Haus ist ebenso unverständlich als die Gerichtsszene ärmlich arrangirt; der grüne Tannentisch auf der einen, das eichene Tischchen auf der anderen Seite passen kaum in einen Schöffengerichtssaal, geschweige denn in den Gerichtssaal des fürstlichen Dogen. Der Cyklus Shakespeare'scher Comödien kann als ein künstlerischer Gewinn unserer zur Neige gehenden Theatersaison ebenso wenig gelten, wie die Wiederholung des „Kaufmanns von Venedig", welche gestern womöglich noch mangelhafter von Statten ging, als bei ihrer erstmaligen kürzlichen Aufführung. Den einzigen Lichtblick in der gestrigen ziemlich tristen Comödie ist die Werbung Bassanios (Hr. Bassermann) und das Plaidoyer der Porcia (Frl. Woytasch) vor dem Dogen gewesen. Die Letztere hielt ihre Rede von der Gnade übrigens mehr an die leeren Bänke des Hauses, als an Shylok, dem ihre Mahnung eigentlich zu gelten hat. Auch Herr Eichrodt ließ das ernste und erfolgreiche Bestreben erkennen, den stolzen Marokkaner-Fürsten über das Niveau der gestrigen Darstellung zu erheben.

Die Darstellerin der Jessicar vermochte sich noch nicht zu der Ueberzeugung aufzuschwingen, daß sie zu einer Jessicar nicht paßt, sie dürfte sich daher auch nicht wundern, daß die poetisch so schön erdachte Mondscheinscene sang-, klang- und [illegible] vorüberging. Die Zuschauermenge war ebenso spärlich, wie der gespendete Beifall. Mit besonderem Bedauern bemerkten wir die entsetzliche Verödung in den oberen Räumen des Olymp, der sonst der bevorzugte Sitz der für das klassische Stück begeisterten Jugend zu sein pflegt.

* **Die Theaterferien** werden am 16. Juli beginnen und am 25. August schließen. Es werden zur Zeit mit der Direktion des Karl Schulze Theaters in Hamburg, dessen Ensemble in Baden-Baden während der Sommersaison eine Reihe von neuen Operetten zur Aufführung bringen wird, Verhandlungen über die Veranstaltung einer Serie von Gastspielvorstellungen an unserem Theater, welche in den ersten Tagen des Monats Juli ihren Anfang nehmen sollen, gepflogen.

Neuheiten in Damenkleiderstoffen
Moritz Kahn
vorm. **Gebr. Hirsch**
D 3, 7 Mannheim Planken
empfiehlt für die Saison das Neueste in **Damenkleiderstoffen** zu außergewöhnlich billigen festen Preisen.
Muster-Collectionen nach Auswärts gratis und franco. 6501

Bankcommandite
Heinemann, Hupfeld & Co.
Telephon-No. 408.
Bureaux C 4, 9b.

„Die Stadt Barletta Fr. 100 Obligationen können mit Recht die billigsten der Welt genannt werden, da dieselben jährlich vier Mal mit bedeutenden Gewinnen gezogen werden und auch falls ein Gewinn nicht darauf fällt, stets ihren Werth behalten. Alles Nähere ersehen unsere Leser aus der Annonce von **C. Rosenstein**, Bankgeschäft in Frankfurt a. M., in der heutigen Nummer." 7810

Herausgeber: **Dr. jur. Hermann Haas.** Verantwortlich: Für den politischen und allgemeinen Theil: Chef-Redakteur **Julius Katz.** Für die Rubrik „Aus Stadt und Land": **Paul Winkelmann.** Für den Reklamen- und Inseratentheil: **A. Lohner.** Rotationsdruck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei**, sämmtlich in Mannheim.

MARCHIVUM

Frankfurter Bank 3 1/2.
Reichsbank 3 1/2.

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 14. Mai 1888.

Prämi.-Erklärung 30. Mai
Ultimo 31. Mai.

Staatspapiere.		Eisenbahn-Aktien.		Bank-Aktien						Industrie-Aktien.	
4 Dtsch. Reichs-Anleihen	107.70 bz.G.	4 Hess. Ludwigsbahn	101.30 G.	4½ Dtsch. Reichsbk.	136.40 bz.	4 Oest. Staats . . M.	163.70 bz.	Aslehen-Loose.		5 Zuckerf. Waghäusel	85.— bz.G.
4 Preuss. Consols . .	107.— G.	4 Bexbacher . . .	118.80 G.	3 Frankfurter Bank	138.80 bz.	3 Oest. I.-VIII. E. Fr.	81.10 bz.	3½ Cöln-Mindener . .	135.80 bz.	4 Dtsch. Edison-Ges.	199.50 bz.G.
4½ Frankf. Stadt-Anl.	100.50 bz.G.	5 Lübek-Büchener .	165.80 bz.	4 Darmstädter Bank	145.20 bz.G.	4 Prag Duxer . . .	99.60 G	4 Bayer. Prämien . .	137.50 bz.	5 Scheide-Anstalt	226.50 P.
4 Bayr. Oblig. . . . M.	106.50 bz.	4 Marienb.-Mlawka .	55.50 bz.	4 Deutsche Bank .	158.20 bz.	3 Raab-Oedenburg . M.	65.80 bz.	4 Bad. Prämien . .	133.80 bz.	5 Dtsch. Verlags.-An.	235.80 G.
4 Würtb. Obl. . . . M.	107.50 bz.G.	5 Alföld-Fium. . .	140.½ bz. G.	4 Berl. Handelsges.	155.— bz.G.	4 Rudolf Silb. 3. W. fl.	72.50 bz. G.	3 Oldenb. 40 Thlr. .	132.60 bz.	4 Frkf. Brauerei-Ges.	50.— bz.G.
4 Bad. Oblig. . . . M.	107.40 G.	5 Böhm. Nordb. . .	142.½ bz. G.	4 Dtsch. Vereinsbk. .	92.20 bz.G.	4 Gotthard . . . Fr.	108.80 bz.	4 St. Raab-Grazer .	99.80 bz.	5 Brauerei Storchen	122.70 bz.
4 Gr. Hess. Obl. . . M.	106.50 G.	5 Böhm. West . . .	94.— bz. G.	4 Disc.-Com. . . p. ult.	191.30 bz.	5 Tosean. Cent. . Lire	105.— bz.	Badische . . . fl. 35		4 Lothr. Eisen-Werke	22.20 bz.
4 öst. Gol-Rente. . .	88.10 G.	5 Buschth. Lit. B. .	208.⅞ bz. G.	4 Dresdener Bank .	134.20 bz.G.	6 Atlantic und Pacific	82.80 bz. G.	Braunschw. 20 Thlr.	86.60 G.	5 Westereg. conz. Alk.	155.10 bz.
4½ öst. Silb.-R. ö. W.	84.40 bz.	5 Donau-Dran . . .	136.½ G.	4 Meininger Bank .	92.— bz.G.	Buffalo N.-Y. g. Ph.	37.40 bz. G.	Kurh. 40 Thlr.-Loose	299.50 bz.	4 Türk. Tab.-Reg. ult.	
4½ öst. Pap.(Mai) ö. W.	82.90 bz.	4 Dux-Bodenb. . .	248.— bz. G.	5 Oest.-Ung. Bank .	498.½ bz.	5 Chic. Milw. u. St. P.	101.90 bz. G.	5 Oester. v. 1860 ö. W.	111.80 bz.	Versich.-Aktien.	
5 öst. Papier von 1881	75.20 bz.	5 Franz-Josef . . .		5 Oest. Creditakt. p. u.	223.— G.bz.	6 Southern Pacific .	111.80 bz. G.	Oesterreich. v. 1854 .	274.50 bz. G.	5 D. Phönix 30 e/r E.	186.50 P.
4 Ung. G.-R. p. cpt. .	77.70 G.	5 Galiz. Carl-L. p. ult.	168.⅞ bz.	5 Ung. Creditb. p. ult.	223.½ G.	6 Missouri Pac. cons.	105.50 bz. G.	Oest. Credit v. 1858 .	320.— bz.	5 Pkf. Leb.Vers. 10% E.	111.— P.
5 Ung. Pap.-Rente . .	84.10 bz.G.	5 Graz-Köflacher „	174.½ G.	5 Wiener Bankverein .	71.— bz.	Denver u. Rio Gr. . .	117.50 G.	Ung. Staats fl. 100 .	209.70 bz. G	3 Frkf. Rückv. 10% E.	108.— P.
5 Italienische Rente .	95.70 bz.	5 Oest. Fr.-Stb. . „	137.⅞ bz.	4 Württb. Vereinsbk.	115.80 G.	Georgia Aid	43.70 bz. G.	5 Don. Reg. 3. W. fl. 100	102.— bz.	4 Providentia 10% E.	137.50 G.
5 Rumän. Rente . . .	104.— P.	5 Oest. Lokalb. . .	98.⅛ bz.	4 D. Effektenbank .	116.— bz.G.	Pfandbriefe.		3 Holl. Comm. fl. 100	168.10 G.	4 ditto Rückv. 20% E.	128.— G.
6 Russ. Gold-Rente . .	194.80 bz	5 Oest. Südbahn . „	61.— bz.	4 Fr. Hypothekenbk.	126.— G.	4 Frkft. Hyp.-B. . M.	101.— G.	3 Madrider . Fr. 100	47.30 bz. G.	Wechsel. Kurze Sicht.	
5 Obl. 1877 Rente . . .		5 Oest. Nordwest .	127.— bz.	4 Fr. Hyp. Kredit .	99.80 bz.	4 Frkf. Hyp.-Cr.-V. M.	102.— bz.G	Türk. P. 400 incl. Coup.	10.20 G.	3½ London L.	20.45 bz.
5 Obl. II. Orient p. ult.	69.80 G.	5 Elbthal	133.⅛ G.	Prioritäten.		4 Nass. Ldz.-Bk. . M.	102.— bz.	Freiburger . . Fr. 15	30.60 bz. G.	3 Paris Fr. 100	80.60 bz.
4½ Russ. Consols 1875	85.60 bz.	4 Raab-Oedenburg .	86.½ bz. G.	4 Elis.-Pr. stptl. . M.	95.— bz.G.	3½ Nass. Ldz.-Bk. M.	107.50 bz.G.	Genua . . . Lr. 150	116.20 bz. G.	4 Wien fl. 100	160.50 bz.
5 Russ. Anl. 1880 p. cpt.	78.— bz.G.	5 Ung.-Gal. I. . . .		4 Elis.-Pr. stfr. . . M.	102.— G.	4 Rhein. Hyp.-B. . M.	102.60 bz.G.	Mailänder . . Fr. 45	41.50 bz.	Geldsorten.	
1 Serb. Rente	77.90 bz.G.	4 Bern-Jura . . .	89.40 bz.	4 Franz-Jos. Silb. ö. W.	96.80 G.	4 Südd. B.-Cr. . . M.	102.10 G.	Mailänder . . Fr. 10	15.30 G.	Dukaten	9.50—45
5 Serb. Eisenbahn . .	82.50 bz.G.	4 Gotthard-Bahn Fr.	124.— bz. G.	5 Oest. S.-Lb. fl. Fr.	193.10 bz.G.	5 Krypt. Cr. Foue F.	85.50 bz.	Meininger . . . fl. 7	24.30 bz.	20 Fr.-Stücke	16.15—20
5 Spanier	66.80 bz.G.	4 Schweiz. Central . „	112.50 bz.	3 Oest. S.-Lq. fl. Fr.	58.10 bz.	5 Ital. Im.-Ges. . Lire	101.— bz.	Neuchateler . Fr. 10	18.50 bz. G.	Engl. Souvereigns	20.36—38
5 conv. Türken	14.20 bz.	4 Schw. Nord-Ost Fr.	82.70 bz.	5 Oest. Staats fl.	106.50 bz.	5 Russische . . S.-R.		Schwedische Thlr. 10		Russ. Imperials	16.71—67
4 Unif. Egypter p. ult.	80.80 bz.G	4 Verein Schw.-B.	82.80 bz.			4 Schwedische . M.	102.80 G.	Venetianer . Lire 30	25.20 bz.	Dollars in Gold	4.20—16
								Gräfl. Pappenh. fl. 7	22.60 bz.		

Versteigerung.

Mittwoch, den 16. d. M. und die darauffolgenden Werktage, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, werden im hiesigen städtischen Leihhause die Pfänder vom Monat April 1887 Lit. Po No. 23330 bis mit No. 31541, welche am 15. d. M. nicht ausgelöst oder erneuert sind, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Mannheim, den 1. Mai 1888.

75351 Die Leihhausverwaltung.

Freiwillige Versteigerung.

Donnerstag, den 17. Mai d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich in meinem Geschäftslokal, B 5, 2, dahier, folgende Gegenstände:
Silberne Herren- und Damenuhren, 2 silberne Zuckerschalen, 1 silberne Zuckerzange, 1 silbernes Pfeffer- und Salzgestell, 1 Auslegfenster mit Gestell, 1 Vogelkäfig, 1 Handnähmaschine, 8 Gallerien, 1 Tischchen u. versch. a. m.

Gg. Anstett,
Auctionator. 8317

Erklärung.

Die Beleidigung, welche ich gegen die Ehefrau des **August Niederstrasser** in Neckarau ausgesprochen habe, nehme ich als unwahr zurück. 8266

Peter Reuter von Neckarau.

Concordia Mannheim.

Pfingst-Sonntag, den 20. Mai 1888,
Familien-Ausflug
nach Weinheim und Umgegend.
Abfahrt Vormittags 8½ Uhr mit der Nebenbahn Mannheim-Weinheim.
Der Fahrpreisermäßigung wegen ersuchen wir alle sich betheiligenden Mitglieder bis längstens **Freitag Abend** beim Vorstand anzumelden. 8328

Der Vorstand.

„Arion" Mannheim

Isenmann'scher Männerchor.
Dienstag, den 15. Mai,
Abends halb 9 Uhr, 8325
Gesammtprobe.

Freidenkerverein Mannheim.

(Zweigverein des deutschen Freidenkerbundes.)
Dienstag, 15. Mai,
Abends 8½ Uhr,
im altdeutschen Saale der Brauerei Dahringer, R 3, 14
Versammlung.
Tagesordnung:
Vortrag des Herrn Dr. Rüdt-Heidelberg „Ueber Personenkultus."
Verschiedenes. 8276
Gäste sind willkommen!

Gesangverein „Concordia."

Dienstag, Abend ½9 Uhr
Probe. 13899

Reelles Gesuch.

Ein junger Mann, 24 Jahre, im Besitze eines gangbaren Geschäfts, sucht eine **Haushälterin** mit etwas Vermögen, behufs späterer Verehelichung. Offerten an die Exped. dss. Blattes unter Nr. 8358 erbeten. Discretion Ehrensache. 8358

N 2, 5 1 Stiege hoch 2 elegant möbl. Zimmer auf den Paradeplatz gehend sof. z. verm. 8362

Ein gut erhaltenes **Bettlädchen** m. Matratze zu verkaufen. 8342
G 5, 5, 4. Stock.

E 2, 14 1 freundl. möbl. Zimmer sofort an 1 oder 2 Herrn zu verm. 8087

N 1, 7 3. St., möbl. Zimmer per 1. Juni an einen Herrn zu vermiethen. 8371

M 7, 12a 3. Stock, schöne Wohnung per 1. Juli zu vermiethen. 7929

Synagoge.
Wochen-Fest.
Dienstag, den 15. Mai Abs. 7½ Uhr
Mittwoch, den 16. Mai Mgs. 9¼ Uhr
Confirmation mit Predigt:
Hr. Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher.
Mittwoch, den 16. Mai Abs. 8½ Uhr
Donnerstag, den 17. Mai Mgs. 9¼ Uhr
Seelenfeier:
Hr. Stadtrabbiner Dr. Appel.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Theilnahme bei dem mich betroffenen herben Verluste meiner lieben Frau 8372i

Marie Arnold
geb. Reis,

sowie für die überaus reichlichen Blumenspenden spreche ich hiermit meinen tiefgefühlten Dank aus.

Mannheim, den 15. Mai 1888.

Franz Arnold.

Badische Brauerei in Mannheim.

In Gemässheit des Beschlusses der ausserordentlichen Generalversammlung vom 12. März d. J. stellen wir hiermit die neu zur Ausgabe gelangenden **M. 600,000. — Actien Lit. B** unserer Gesellschaft den Besitzern alter Actien unter folgenden Bedingungen zur Verfügung:

1. Der Emissionscours ist auf 105% plus 1% für Spesen festgesetzt.
2. Auf vier alte Actien können drei neue Actien (ev. auf drei zwei, auf zwei eine) bezogen werden.
3. Die Anmeldung hat in der Zeit vom **23. April bis zum 14. Mai d. J.** bei dem Bankhause Salomon Maas Hier zu geschehen. Nach dieser Frist ist das Bezugsrecht erloschen.
4. Bei der Anmeldung sind die alten Actien zur Abstempelung vorzulegen.
5. Die erste Einzahlung von 25% plus 5% Agio und 1% Spesen hat mit **M. 310.— pro Actie am 15. Mai d. J.** bei genanntem Bankhause zu erfolgen.

Mannheim, 19. April 1888.

Der Aufsichtsrath:
Rich. Sauerbeck. 8741i

Café zur Oper.

Von Dienstag Abend an kommt das

Sommer-Lager-Bier

des Königl. Hofbrauhauses München zum Ausschank. 8335

Mit Hochachtung
J. A. Weickgenannt.

Großer Mayerhof.

Heute Dienstag, den 15. Mai und Mittwoch, den 16. Mai 1888

Grosses Concert

der echten berühmten oberbayerischen Alpensänger-Gesellschaft
Neu-Edelweiß aus dem Hochgebirge.
Auftreten des bis jetzt unübertroffenen Tyroler, steyrischen und oberbayerischen Schuhplattltänzer-Spezialisten „Toni."
2 Damen und 2 Herrn im Nationalkostüm. 8354
Anfang ½8 Uhr. Entree frei.

Mein Comptoir und Wohnung

befindet sich von heute an 8361

K 3, 14.

J. Ph. Zeyher,
Holz- und Kohlenhandlung.

Reservoir zu kaufen gesucht
M. Kaufmann Wwe.,
8175 Ladenburg.

Allen Sorten gebrauchte, ältere
Briefmarken und Couverts
von Baden, Bayern, Württemberg, Thurn und Taxis 2c. 2c., sowie auch ganze Album zu kaufen gesucht. 8145
Offerten unter A. R. 8145 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gaisenmilch zum Kurgebrauch.
7854 J 3, 12

Weißnäherinnen,
durchaus tüchtige, für Maschine u. Handarb. geg. 1. g. Bezahl. d. dauernd. Stell. sof. ges. Q 1, 20, 4. St. 8344

1 Zimmer und Küche, nebst Keller von 2 stillen Leuten zu miethen gesucht. 8357
Offerten unter Nr. 8357 an die Exped. ds. Bl.

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei 13660
Frau Schmiedel Hebamme, Weinheim.

Circus Corty-Althoff,

am Wasserthurm **MANNHEIM** in der Nähe des Hauptbahnhofes.
Dienstag, 15. Mai, Abends 7½ Uhr
Grande Soirée équestre
mit neuem auserwähltem Programm.
Erste Aufführung des großen Original-Parforce-Stückes: **Ein ungarisches Czikosfest, oder: Eine Bauernhochzeit auf der Puszta.**
Eigens für den Circus arrangirt und in Scene gesetzt von Herrn **Pierre Althoff**; ausgeführt vom gesammten Personal unter Benützung von 40 Pferden. Alles Nähere durch Plakate.
Mittwoch, den 16. Mai:
2 Extra-Vorstellungen.
Nachmittags 4 Uhr (ermäßigte Preise) und Abends 7½ Uhr (volle Preise). 8364

Neue Sommer-Malta-Kartoffeln
empfiehlt 8388
C. Struve, G 8, 5.

Mannheimer Marmor-Industrie
A. M. Kirschner.

Aus dem Geschäfte meines Schwagers Herrn **Heinrich Schwarz** ausgetreten, habe ich eine
Marmor-Schleiferei
unter obiger Firma errichtet und empfehle mich in Ausführung aller in dieses Fach einschlagen Arbeiten zu
Bau- und Möbelzwecken.
Prompte, sachgemäße Ausführung aus nur **prima Material** sichere ich bei billigster Berechnung zu. 7475i
Geschäftslokal: G 7, 33, Sackgasse.

Feinste Gothaer Cervelatwurst, Westphäl. Schinken, Amerikan. Ochsenzungen
à M. 1.60,
Corned beef
in ½ und ½ Dosen.
Fleischextract
von Armour & Co., Chicago, (billigstes und bestes Fabrikat).
Liebigs
Malto-Leguminosen-Präparate
als
Chocolade, Chocoladenpulver & Cacao, condensirte Milch, Nestle's Kindermehl
empfiehlt 8374
J. H. Kern, C 2, 11.

Die be
ste Einkaufsquelle für **Weiß- und Manufakturwaaren** jeder Art ist anerkannt nur bei
Max Keller,
Q 3, 10|11
Leinen u. Ausstattungs-Geschäft, 8812
Wäsche- u. Bettenfabrik.

Neue Sommer-Malta-Kartoffeln,
16 Pfg. per Pfd.
Holl. Häringe
pur Melchner, 1887er Fang
in vorzügl. Qualität 8363
5 Pfennig per Stück.
Gebr. Kaufmann,
G 3, 1.

Superfeine
Fußbodenlacke
rasch trocknend, dauerhaft u. hochglänzend 8014i
empfiehlt zu billigsten Fabrikpreisen.
Verkaufsstelle der Lack- und Farbenfabrik
Jacob Bitterich, Mannheim
D 4, 7 (Fruchtmarkt).

Tüchtige
Accidenz-Setzer
sofort gesucht. 8329
Erste Mannheimer
Typographische Anstalt,
Wendling, Dr. Haas & Co.

Revue des deux mondes.
In meinem Journallesezirkel ist ein Separat-Abonnement auf obige Zeitschrift frei geworden.
Tobias Löffler, (H. Werner)
E 2, 4/5. E 2, 4/5.

Lehrling-Gesuch.
Für ein hiesiges Colonialwaaren-Geschäft en gros wird ein Lehrling mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie zu baldigem Eintritt gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten unter C. H. S. 8349 besorgt die Expedition dss. Blattes. 8349

1 Chiffonnier, 1 Pfeilerkommode zu verkaufen in H 7, 8. 8365

Eiserne Speisträger und Speisstiefen in H 7, 8. 8366

Gebrauchte Deckbetten, Pölpen und Kissen in H 7, 8. 8367

Ein echter, grifsener
Jagdhund
billig zu verkaufen. 8355
Näheres im Verlag.

MARCHIVUM

A. L. Levy,
Optisches Institut

P 2, 14, vis-à-vis der Post an den Planken.

Mannheim. 5237i

Unterzeichnete beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß sie am hiesigem Platze ein weibliches

Stellenvermittlungsbureau

errichtet, und empfiehlt sich den geehrten Herrschaften, sowie dem stellensuchenden weiblichen Personal. 7688

Achtungsvollst
L. Oberlies, Wittwe,
T 3, 19.

Wasch zu Waschen und Bügeln wird fortwährend angenommen und billig besorgt. Auf Verlangen wird auch Glanz gebügelt. Hemd 10 Pfennig, Kragen 2 Pfennig. Es werden auch Lehrmädchen angenommen. 6584
S 1, 8, 3. St.

Hiermit bringe ich in empfehlende Erinnerung, daß das **Küblergeschäft** (vormals Meßler-Roth) sich in
T 6, 16
befindet. 7375
Schöne Auswahl in **Blumenkübeln** und sonstigen Waaren, Kübel, Züber, 2c. 2c. sind stets vorräthig auf Lager, ebenso werden alle in mein Fach einschlagenden **Arbeiten** prompt und billig besorgt.

Adam Ries, T 6, 16.

Specialität.
Polirte Stiegengriffe werden billig und schnell angefertigt bei **Rudolf Nagel**, Schreiner, **ZE 2, 10,** Floßhafen. Ebendaselbst ist eine eiserne **Wendeltreppe** billig zu verk. 7228

Chr. Schreckenberger, Ofensetzer wohnt **B 2, 12,** Zwischenakt. 6977

Mannheimer Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft.

In der heutigen Generalversammlung wurde für das Geschäftsjahr 1887 die Auszahlung einer Dividende von
M. 40.— per Stück für die alten Aktien No. 1—2025 und
M. 5.83 Pfg. per Stück pro rata & pro rata temporis für die jungen Aktien No. 2026—2700 beschlossen.

Nach dem Resultate der Wahlhandlung wurden
1) für das periodisch zum Austritt bestimmt gewesene Mitglied des Aufsichtsrathes
Herr **Louis Hirsch,**
2) in die Revisionskommission die seitherigen Mitglieder:
Herr **Aug. Engelsmann sen.,**
Herr **Friedr. Nestler** und
Herr **Conrad Renner**
wiedergewählt.

Wir bringen dies zur Kenntniß der verehrlichen Aktionäre mit dem Anfügen, daß die Dividende bei den Herren
H. L. Hohenemser & Söhne hier,
oder bei den Herren
W. H. Ladenburg & Söhne hier
am 15. dieses Monats in Empfang genommen werden kann.

Der Aufsichtsrath der diesseitigen Gesellschaft besteht nunmehr aus folgenden Mitgliedern:
den Herren: **Dr. Karl Diffené,**
Louis Hirsch,
Ludwig Hohenemser,
Commerzienrath **Carl Jörger,**
Commerzienrath **Carl Ladenburg,**
Victor Lenel,
Hermann Schrader.

Mannheim, den 3. Mai 1888. 7890i
Der Aufsichtsrath.

Darlehen auf Immobilien gegen hypothekarische Sicherheit in jedem Betrag
à 4% und 4½%.
Behufs Näherem wende man sich an den Vertreter **verschiedener größerer Geldinstitute** 15567

Louis Jeselsohn, L 14, 5b.

Georg Ahle's Nachfolger
P. A. KEIL
Cigarren en gros und en detail
MANNHEIM C.1.№5. Breite Strasse gegenüber dem Kaufhaus 7909

Hypotheken-Darlehen
Die **Deutsche Hypothekenbank** in **Meiningen** gewährt **hypothekarische Darlehen** auf städtische und ländliche Grundstücke zu günstigen Bedingungen durch Vermittlung ihrer Haupt-Vertretung für das Großherzogthum **Baden.** 6897
J. Aug. Engelsmann
Mannheim, Ringstraße, F 7, 26.

Große Gewinne ohne Risico
2,000,000, 1,000,000 Franks,
Fr. 500,000, 400,000, 200,000, 100,000, 50,000 b. abw. Fr. 100 sind zu gewinnen mit einem Stadt Barletta Fr. 100 Loos.
Diese Loose werden 4 mal im Jahre gezogen und jedes Loos behält seinen Werth bis es mit wenigstens Fr. 100.— herausgekommen ist und selbst dann spielt es auch in allen ferneren Gewinnziehungen mit.
Nächste Ziehung am 20. Mai.
Ich verkaufe diese Loose, soweit der geringe Vorrath reicht, gegen Baarzahlung oder Nachnahme des Betrags zu Mk. 45.— per Stück oder, um den Ankauf zu erleichtern, gegen 10 monatliche Raten von je Mk. 5.— 7810
Schon durch die erste Zahlung von Mk. 5.— erwirbt man das Anrecht auf sämmtliche Gewinne. Die Loose sind deutsch gestempelt und überall erlaubt. Die Gewinne werden in Gold baar ausbezahlt. Ziehungspläne versende kostenfrei; Listen nach jeder Ziehung. Gefl. Aufträgen sehe entgegen
C. Rosenstein, Bankgeschäft, Frankfurt a. M.

Friedrich Bühler, D 2, 11
Weißwaaren- und Wäsche-Geschäft
Corsetten, Handschuhe, Tricotagen.
Specialität: 5617
Anfertigung von Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.

Zugeschnitten
werden **Herrenkleider** nach neuestem Schnitt bei billigster Berechnung. Auch werden **Anzüge nach Maaß** zu billigen Preisen angefertigt. **S 1, 8,** 3. Stock. 7748

1 brave **Frau** wünscht Monatsdienst, auch halben Tag Beschäftigung im Nähen und Flicken billige Bedienung.
7794 **E 6, 8.**

Modistin empf. sich in und außer dem Hause. Q 2, 22, 4. Stock. 684

ersparen könnte, und ich berührte die Angelegenheit mit den zehntausend Dollars nur deshalb, weil Sie selbst mir bei einer Gelegenheit sagten, Sie würden gern diese Summe an dem Morgen auszahlen, an dem ich Ihnen die Nachricht von Constanzes Tod brächte. Ich berührte es nur, sage ich, und das war das Ganze."

Robert Asch hatte die Augen fest auf das verbissene Gesicht des Doktor Sanfom geheftet, während dieser sprach, und sah dieses Gesicht, das einer Larve glich, mit den harten Zügen um den Mund, dessen dünne, blutlose Lippen kaum die großen, gelben Zähne bedeckten. Die Augen konnte er nicht sehen, da sie mit großen Gläsern bedeckt waren, und es kam ihm vor, als ob er mit irgend einem bösen Geiste spräche, der sich hinter einer Maske verbarg.

Ein plötzlicher Argwohn bemächtigte sich seiner, und er bedauerte, daß er in der Hitze seinen Gedanken Worte verliehen hatte.

Dieser kleine Doktor, dachte er sich, würde vor einem Verbrechen nicht zurückschrecken. Hatte er sich bei Constanze etwas vorzuwerfen? Doch selbst, wenn dies der Fall war, wagte Robert Asch sein Benehmen nicht zu untersuchen. Dies war der Entschluß, zu dem der stolze, junge Millionär gelangte, und er sagte deshalb sanft:

„Verzeihen Sie, Doktor! Ich wußte nicht, was ich sprach, der Schreck hatte mich verwirrt. Ich bitte Sie, betrachten Sie diese thörichten Worte als nicht gesprochen. Habe ich wirklich jemals etwas von zehntausend Dollars gesagt?"

„Ja wohl," war die ruhige, doch feste Antwort.

Robert Asch stützte seinen rechten Ellenbogen auf den Tisch, den Kopf auf die Hand und sah erstaunt aus.

„Sie sagten es, Mr. Asch," fuhr der Doctor fort. „Doch das hatte auf ihren Tod keinen Einfluß; es wurde gut für sie gesorgt. Ich hoffe, daß Sie sich darüber keinen Kummer machen werden."

„Gut — gut," sagte Asch. „Ich werde mein Wort halten. Sie sollen das Geld noch heute haben — folgen Sie mir."

Er führte den Doktor in sein Privatzimmer, und dort schrieb er ihm eine Anweisung von zehntausend Dollars, die er sich an der Bank auszahlen lassen sollte „für die meiner verstorbenen Frau erwiesene Sorgfalt und Pflege," wie es hieß. In dieser Weise hatte die Sache nichts Verdächtiges und war nur der Dankbarkeit eines edelmüthigen, reichen Mannes entsprechend.

Wenigstens würde es die Welt von dieser Seite betrachten und um etwas Anderes kümmerte sich Robert Asch nicht.

So lange sein wirklicher Charakter verborgen blieb, war sein guter Ruf gesichert. Er würde lieber einen Mord begangen und vor der Welt unschuldig dagestanden haben, als unschuldig und im Verdachte gewesen sein — der äußere Schein war ihm die Hauptsache. Solcher Leute giebt es ja so viele.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage zum „General-Anzeiger"

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Die Geheimnisse eines Irrenhauses.

Roman nach dem Amerikanischen von **August Leo.**

(Nachdruck verboten.)

1. Kapitel.

Ein überraschender Artikel.

Der Millionär Robert Asch saß in dem Frühstückszimmer seines prächtigen Hauses und schlürfte gemächlich seinen Kaffee, als ein livrirter Diener die Zeitung hereinbrachte.

Mr. Asch trug eine tiefe Verachtung für Journalisten zur Schau, aber er hatte eine entsetzliche Furcht vor Zeitungen. Er setzte die Tasse hin und griff eiligst nach dem Herald, und ihm war, als er das einfache Blatt in die Hand nahm, als ob er damit der ganzen Welt den Puls fühlen könnte. Der Diener verbeugte sich und ging hinaus. Robert Asch rief ihn mit scharfer Stimme und der Diener kehrte mit bestürzter Miene zurück.

„Hören Sie, James," sagte der Herr, „ich liebe diese Bücklinge und Kriechereien nicht, — ich wünsche, daß die männlichen und weiblichen Diener dieses Hauses ihre Pflicht ohne Zudringlichkeit erfüllen, sie sollen ihre Stellung kennen und sich achtungsvoll benehmen, aber ich verabscheue das devote Wesen im Salon gerade so sehr, wie die Klatschereien in der Küche. Ich hasse alle Aeußerlichkeiten — verstehen Sie mich? Sie können gehen!"

„Zu Befehl, gnädiger Herr!" sagte James, der im Begriffe war, sich wieder zu verbeugen, sich aber glücklicherweise noch zeitig genug besann und ruhig hinausging.

Robert Asch ließ seine Blicke über die Zeitung gleiten und las zuerst die Börsenberichte, was deutlicher als Worte sagte, welches sein Hauptgeschäft war, dann überblickte er die Telegramme und weihte den entsetzlichen Unglücksfällen, die ihm da ins Gesicht starrten, nur einen vorübergehenden Gedanken. Darauf wandte er seine Aufmerksamkeit auf den Leitartikel, nur um zu sehen, ob das Blatt noch immer seinen Kampf gegen die Monopole fortführe; er sah gleich die Ueberschrift: „Traurige Folgen der Monopole."

Robert Asch biß sich auf die Lippen — er ärgerte sich, er hätte lieber einen ganzen Bericht der verschiedenartigsten begangenen Verbrechen, als ein Wort gegen Monopole gelesen.

Im Begriffe, das Papier mit einem halblaut gemurmelten Fluche beiseit

MARCHIVUM

Zu verkaufen:

Ein 2 Stöck. **Wohnhaus** mit großem Hof, welcher sich sehr zur Hühnerzucht eignet, zu verm. 7844
Näheres **Z 10, 11/12**, 2. Stock. (Lindenhof.)

Ein **Wohnhaus**, in sehr guter Lage und zu jedem Geschäfte, auch für Spekulanten geeignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 6919
Näheres im Verlag.

Ein noch gut erhaltenes zweirädriges
Velociped
54er Maschine (Kugellager) billig zu verkaufen.
Näheres **K 2, 4.** 8219

Ein gut erhaltenes 7020
Pianino
billig zu verkaufen. **M 1, 1, 3. St.**

Ein neuer **Weißzeugschrank** billig zu verk. K 3, 6, **Gg. Sahner.** 7185

Ein hochfeines **Wirthschaftsbüffet** zu jedem Geschäftslokale geeignet zu verk.
6189 **E 8, 8a. parterre.**

Ein gebrauchter gut erhaltener **Herd** billig zu verk. **H 2, 12**, 2 St. 7759

Ein **mittelgroßer Eisschrank** neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht.
6837 **Z 10, 16b**, Lindenhof.

Eine Garnitur **Polstermöbel** billig zu verkaufen. 7991
H 7, 13, 2. Stock.

Ein noch gut erhaltener 6437
Restaurations-Herd
preiswürdig zu verkaufen. B 2, 12.

Ein **Regenfaß** zu verkaufen.
7785 **J 4, 17.**

Zu verkaufen ein kleines, jähriges **Spitzerhündchen.** 7060
Wo sagt die Expedition ds. Blattes.

Fensterladen, größere Parthie, gut erhalten, billig zu verkaufen.
8170 T 2, 22, 2. Stock.

Eine gebrauchte noch gut erhaltene **Roßhaarzupfmaschine** zu verkaufen.
8076 **C 2, 21.**

Forlene geschnittene **Garten-Pfosten** zu verkaufen. 8040
J. Kröll, Rheinvorland.

Ein **Schuppen** billigst zu verkaufen.
7412 F 3, 13½, parterre.

Stellen finden:

Günstige Gelegenheit für Bauspeculanten in einer Nachbarstadt.
Ein tüchtiger, erfahrener
Architekt
wünscht mit einem **Kapitalist** in Verbindung zu treten. Gefl. Offerten unter No. 8184 an die Expedition d. Bl. erbeten. 8184

Lebensversicherung.
Tüchtige **Agenten** gesucht.
Offert. erbeten unter A. S. No. 8204 an die Expedition dss. Bl. 8204

Ein **Feuerschmied** findet sofort dauernde Beschäftigung.
Näheres im Verlag. 8300

Dirigent gesucht.
Ein hiesiger Gesangverein sucht einen tüchtigen Dirigenten.
Offerten mit Gehaltsansprüchen wollen bis zum 15. Mai 1888 unt. Nr. 7975 an die Expedition dss. Bl. abgegeben werden. 7975

Glaser gesucht.
2 tüchtige Accordarbeiter gesucht.
Ludwig Rothermel, Glaserei,
7757 **Ladenburg.**

Ein tüchtiger Maler
der in allen vorkommenden Arbeiten geübt ist wird für beständige Stelle ges.
Näheres in der Expedition. 8287

Sattler
gesucht. **Q 3, 15.** 6508

Ein tüchtiger **Ofensetzer** wird sof. gesucht. 6974
Zu erfr. bei **Lud. Frahm** M 1, 1.

Ein junger tüchtiger **Zapfbursche** gesucht. **"Neuer Rheinpark."** 7165

Tüchtige **Holzdreher** sofort gesucht.
7842 **J 3, 22.**

Ein braves fleißiges **Mädchen**, wird für Morgens für alle häusl. Arbeiten, gesucht. **B 4, 5**, 2. Stock. 7868

Ein **Mädchen** den Tag über gesucht für häusliche Arbeit. 4217
ZC 1, 3 neuer Stadttheil.

Ein braves, fleißiges **Mädchen**, das alle häusliche Arbeiten verrichtet, sofort zu einer kleinen Familie gesucht.
7457 **S 1, 15.** 2. St.

Ein schulentlassenes **Mädchen** wird für häusliche Arbeiten gesucht.
Näheres in **M 1, 1.** 6971

Ein **Mädchen**, welches das Kleidermachen erlernen will, kann sofort in die Lehre treten. 8169
Näheres in **C 2, 3**, 4. Stock.

Einige junge
Mädchen
können das Kochen erlernen im
8115 **Hotel drei Glocken.**

Ein **Mädchen** für Ausgänge zu besorgen sofort gesucht. 8339
Blumladen, C 1, 4.

Eine gute **Restaurations-Köchin** wird gesucht. 8303
Zu erfragen in d. Expedition d. Bl.

Eine **Aushilfs-Kellnerin** für Sonntags gesucht. 8314
„Rheinlust."

Lehrling-Gesuch.

Schreinerlehrling gesucht
7003 **R 3, 4**

Ein ordentlicher **Junge** kann die Schlosserei erlernen. **P 4, 9.** 7002

Ein ordentlicher **Junge**, der Bezahlung erhält, sogleich gesucht. 7413
M. Eigner, Tapezier, F 3, 13½.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger **Mann** kann das Friseurfach gründlich erlernen. 8386
Wo sagt die Exped. dieses Blattes.

Stellen suchen:

Ein gut empfohlener **Mann**, der lange Jahre in einer Wirthschaft thätig war, sucht als **Hausbursche, Ausläufer** ꝛc. passende Stelle.
Näheres im Verlag. 8117

Ein älterer, erfahrener **Kaufmann** empfiehlt sich, gestützt auf prima Referenzen, zur Besorgung von Liquidationen, Führung der Bücher, und sonstigen Bureauarbeiten. 8164
Gefl. Offerten unter No. 8164 an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger, kräftiger, militärfreier **Mann** mit besten Zeugnissen sucht Stelle als Magazinier oder sonstige Beschäftigung. 7521
Näheres in der Expedition d. Bl.

Gärtner sucht Arbeit jeder Art.
Näheres im Verlag. 6582

Ein verh. **Mann**, welcher eine größere Caution leisten kann und gute Zeugnisse besitzt, wünscht auf einem Bureau, oder als Ausläufer passende Stellung. Gehaltsansprüche gering.
Offerten unter V. G. Litera K 2, 8 erbeten. 7221

Ein Installateur
der auf Gußrohr arbeiten kann, sucht zu sofortigem Eintritt 8306
Harry Held, Ludwigshafen.

Eine zuverl. alleinst. **Frau** in allen Zweigen der Haushaltung durchaus erfahr. sowie schön Nähen und Flicken kann, wünscht tagsüber Beschäftigung.
Näheres **J 4, 12a**, 3. Stock im Eckhaus. 8201

Eine **Frau** sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. 8073
Näheres **E 5, 12**, Laden.

Ein **Mädchen** sucht Aushülfestelle bei einer kleinen Familie.
6364 **H 5, 1**, 2. Stock.

Ein schulentlassenes **Mädchen** vom Lande sucht Stelle als Kindermädchen.
3958 **B 6, 11**, 3. St., Hhs.

Eine tüchtige **Verkäuferin** sucht sofort Stellung **N 4, 23.** 7525

Gut empfohlene **Mädchen** suchen und finden Stelle bei Frau **Kohlhof**, **H 5, 5.** 4781

Eine **Frau** sucht Monatsstelle.
6363 **H 5, 1**, 2. Stock.

2 gew. tüchtige
Kellnerinnen
hier fremd, suchen Stellung auf sofort.
Näheres im Verlag. 8313

Miethgesuche

Eine Wohnung,
12 Zimmer nebst Zubehör möglichst Haus zum allein bewohnen per 1. Juni oder 15. August zu miethen gesucht.
Gefl. Offerten unter Chiffre 8064 an die Expedition dieses Blattes. 8064

Eine abgeschlossene **Wohnung** von 5 Zimmer nebst Zubehör per September zu miethen gesucht. 8240
Gefl. Offerten mit Preisangabe sub No. 8240 an die Expedition dss. Bl.

2 schöne Zimmer, Küche und Zubehör auf Juni, Juli zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Expedition ds. Bl. unter Nr. 6608

Ich suche möglichst in Mitte der Stad **Magazin, Comptoir u. Wohnung** beisammen, letztere für eine kleine ruhige Familie per 1. August. 7623
Offerten unter Nr. 7623 an die Expedition dieser Zeitung.

Sofort eine größere **Parterre-Wohnung** mit Werkstatt gesucht.
Näheres **F 7, 1.** 7438

Per 1. August
Laden mit Wohnung, (evtl. größere Parterrewohnung gesucht. 7840
Näheres bei **W. Zinkgraf**, R 3, 6,

Eine helle **Werkstätte** oder Magazin mit Wohnung 2—3 Zimmer gesucht möglichst Mitte der Stadt. 8335
Offerten mit Preisangabe an die Expedition d. Bl. unter Nr. 8335.

Läden & Magazine

C 1, 12 neuer Laden mit allem Zubehör zu v. 6342

C 2, 8 hübscher Laden, welcher sich mit den anstoßenden Räumlichkeiten auch für Comptoir und Magazin eignet, mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 6808

E 2, 4|5
1 Laden mit Wohnung z. v. 6687

E 3, 15 an den Planken, ist ein schöner Laden mit zwei Schaufenstern zu vermiethen. 7757
Preis jährlich 1000 M.

H 2, 7|1 ein Laden sofort zu vermiethen. 7476

H 7, 9 kleine Werkstätte mit Hofraum zu verm. 8139

O 5, 1 ein kleines Vereinslocal 40—45 Personen haltend zu verm. 6701

P 4, 9 ein Laden u. Wohnung für ruhiges Geschäft sof. zu verm. Näheres 2. Stock. 6504

Ein geräumiger Laden mit Zubehör, in welchem seit mehreren Jahren ein Schuhwaarenhandel mit gutem Erfolg betrieben wurde, ist per August d. J. anderweitig zu verm. 6920
Näheres im Verlag.

Ein **Nebenlokal** auf einige Tage in der Woche zu vergeben.
8006 **B 1, 8**, Zauberflöte.

Laden
(an den Planken) mit großem Schaufenster zu vermiethen.
Näheres **E 1, 17.** 6200

zu legen, blieb sein scharfer Blick auf einem bekannten Namen haften, der sich unter einem schwarzen Striche befand, und er las Folgendes:

„Gestorben.

Asch. — In ihrem fünfundzwanzigsten Jahre starb Montag, den 10. Januar, im Irrenhause der Samaritaner, Constanze Asch, die geliebte Frau Robert Aschs, nach langwieriger Krankheit, während deren sie der Gegenstand der hingebendsten Sorgfalt von Seiten ihres Gatten war. Weitere Benachrichtigungen folgen später."

Robert Asch konnte kaum seinen Augen trauen, er las die Anzeige noch einmal und fragte sich, ob das nicht vielleicht ein Streich wäre, den ihm der Redakteur, den er von Herzen haßte, spielte. Wenn es wahr ist, weshalb hatte ihn der Direktor des Irrenhauses nicht vor der Veröffentlichung davon benachrichtigt?

Er las die Anzeige nochmal — sie war ganz richtig, nur war auf seine Ergebenheit zuviel Gewicht gelegt, das war, dachte er, ebenso scheinheilig wie falsch.

Seine Pulse schlugen etwas schneller, und er fühlte eine geringe Erregung, doch nicht die des Kummers — es war eher ein Gefühl der Erleichterung und der Freude.

„So ist also Constanze endlich fort, und der Tod hat das einzige Hinderniß hinweggeräumt, daß zwischen mir und Alice stand. Aber warum überbringt mir dieser Doktor Sansom nicht selbst die erwünschte Nachricht? Es ist am Ende doch nur ein Irrthum!"

Kaum hatte er diese Worte ausgesprochen, als der Diener Doktor Sansom den Direktor des Irrenhauses der Samaritaner meldete.

„Er soll nur hereinkommen," sagte Mr. Asch eifrig.

Der Diener war erstaunt, es war sonst nicht Mr. Asch's Gewohnheit, Jemanden im Frühstückszimmer zu empfangen.

„Da ist etwas Ungewöhnliches geschehen," dachte James als er sich beeilte, dem Befehle seines Herrn nachzukommen.

Doktor Sansom war ein kleiner Mann mit schmalem, runzligem Gesichte und von großen Brillengläsern verdeckten Augen. Er sah beim ersten Blicke fast komisch aus, doch nähere Beobachtung und Bekanntschaft zeigten, daß er ein sehr schlauer und verschlagener Mensch war. In Gegenwart Robert Asch's war er sehr unterwürfig und überbot sich in Komplimenten. Er bildete sich sehr viel auf die Präzision seiner Ausdrucksweise ein und verbesserte sich oft mit den Worten: „oder ich hätte lieber sagen sollen," worauf er dann das eigentlich Beabsichtigte sagte.

Er lächelte behaglich, als er näher trat, um die ihm gereichte Hand Asch's zu ergreifen; es war das erste Mal, daß dieser ihm dieselbe bot.

„Ach, ich sehe, die guten Nachrichten — oder ich hätte lieber sagen sollen, die schlechten Nachrichten — sind mir schon vorausgeeilt, Mr. Asch!" sagte der Doktor, der lächelnd begonnen, doch den Satz mit ernstem Gesicht beendigt hatte.

„Sie meinen Constanzes Tod," sagte Robert Asch mit einem Versuche,

traurig auszusehen. „Warum haben Sie mich nicht benachrichtigt, ehe Sie es veröffentlichten? Ich bin beim Frühstück so überrascht worden."

Er sagte nicht wie angenehm ihm diese Ueberraschung gewesen.

„Es war zu spät, um Sie noch in Kenntniß zu setzen," erwiderte der Doktor. „Das arme Kind verschied gegen ein Uhr des Morgens, und da ich daran dachte, wie friedlich Sie vielleicht schlafen, wollte ich Sie mit der freudigen — oder ich hätte lieber sagen sollen: traurigen — Nachricht nicht stören. Deshalb trug ich die Anzeige in den Herald und ließ sie sogleich einrücken. Ich hatte sogar Schwierigkeiten, der Redakteur sagte, es wäre schon zu spät, und die Nachricht von dem Tode einer Wahnsinnigen hätte keine solche Eile, doch ich entgegnete: „Erlauben Sie, es war Robert Asch's Frau, die gestorben ist." „Ah," sagte er, „das ist freilich etwas Anderes" und fügte sich sofort meinem Willen. — Ich erwartete gar nicht, daß der verwünschte Krakehler mir soviel Achtung erzeigen würde, denn er kümmert sich immer und ewig um Dinge, die ihm nichts angehen. Ich glaube überhaupt nicht, daß er eines Gefühls der Achtung gegen irgend Jemanden oder irgend Etwas fähig ist, denn als er die Notiz in seinen Hyroglyphen für den Buchdrucker aufsetzte, sagte er: „Sie war von Vielen gekannt, ein gutes, liebenswürdiges, sanftes Geschöpf. Schade, daß sie ein solches Ungeheuer heirathete." „Kostet die Notiz etwas?" fragte ich. „Nein, Herr, gute Nacht," erwiderte er grob, drehte sich zu seinem Pulte und ließ mich meinen Weg die dunklen, schmutzigen Treppen hinab suchen, so gut ich konnte!"

„Nun, was war mit Constanze? Erzählen Sie mir, wie sie starb."

Doktor Sansom warf einen forschenden Blick auf den Fragenden und fügte dann mit halber Stimme und einem finsteren Lächeln hinzu:

„Wenn ich Ihnen meine wahre Meinung sagen darf, ich glaube, sie starb an gebrochenem Herzen; für die Oeffentlichkeit starb sie an Erschöpfung, welche von häufigen hysterischen Anfällen zurückblieb."

„Es ist gut," sagte Mr. Asch. „Ich glaube, wir verstehen einander vollkommen."

„Das hoffe ich," bekräftigte Doktor Sansom; „und Sie werden wohl auch nicht vergessen haben," daß Sie mir zehntausend Dollars für den Tag versprachen, an dem ich Ihnen ihren Tod anzeigte."

Robert Asch ließ das Papier fallen und wandte sich schnell zu dem Doktor, seine Augen blitzten vor Wuth, als er ausrief:

„Schurke, Sie habe sie doch nicht getödtet?

„Sparen Sie Ihre Wuth," erwiderte dieser mit blassem Gesicht, auf dem sich Empfindlichkeit zeigte. „Es ist gar kein Grund dafür vorhanden. Ich könnte mit gleicher Entrüstung antworten, wäre ich nicht zu vernünftig dazu; doch da ich mich vollkommen unschuldig fühle, kann ich es über mich gewinnen, dieselbe unbeachtet zu lassen. Ich möchte Ihnen aber doch bemerklich machen, daß ein wenige Klugheit zur jetzigen Zeit Ihnen vielleicht viele Unannehmlichkeiten

MARCHIVUM

Ein schönes **Vereinslokal** mit einem neuen Pianino zu verm. 6655
„Kirchengarten" R 3, 1.

Ein schöner, neuer **Eckladen** mit Wohnung zu jedem Geschäft sich eignet billig zu vermiethen, durch **Jean Klein,** Ludwigshafen a/R Kaiser Wilhelmstr. Nr 54. 5853

Ein neuer, großer **Laden** auf Sept. oder früher für jedes Geschäft z. v. 6570
Erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine neue **Wirthschaft** auf September oder früher zu vermiethen. 6569
Erfragen in der Expedition.

Comtoir m. **Lagerräumlichkeiten** sowie ein großer **Keller** zu vermiethen.
Näheres **N 3, 4,** Parterre. 7683

Eine gangbare **Bäckerei** in guter Lage sofort zu verm. 8180
Näheres bei Agent **Gutmann, D 5, 3.**

1 Schuppen mit Lagerplatz zu vermiethen. Zu erfr. U 6, 3. part. 8152

Mehrere neu erbaute 7746
Läden mit Wohnungen
in bester Geschäftslage F 2, 9 nächst dem Speisemarkt sofort zu vermiethen.
Näh. bei **J. Schneider, G 3, 16.**

Nahe Hafen — Güterbahnhof
großes **Comptoir** nebst comfortabel u. mod. ausgest. Wohnung im Ganzen od. einzeln zu verm. **G 7, 9.** 3994

Feinbäckerei mit Conditorei beste Lage, sofort oder später unter äußerst günstigen Bedingungen zu vermiethen. 8340
Näh. bei Agent **Spörry, Q 3, 2/3.**

Zu vermiethen:

A 2, 1 Bretzenheim'sches **Haus, eine sehr schöne große Wohnung,** (Bel-Etage) **sowie ein schöner dritter Stock, beide Wohnungen auf 1. Mai zu vermiethen. Näheres zu erfragen bei den Eigenthümern (rechter Flügel Bel-Etage).** 5831

A 3, 2 3 geräumige unmöblirte Parterrezimmer, wovon 2 ineinandergehend, für Comptoir geeignet, einzeln oder zusammen zu verm. 7729

A 3 No. 6
Schillerplatz 3766
eine **neue elegante Wohnung,** bestehend in 10 Zimmern, 2 Mansarden, Badezimmer, Gas u. Wasser 2c. 2c. per 1. Juli zu verm.

C 2, 4 eleg. groß. 4. Stock zu verm. 6916

C 4, 12 Zeughausplatz, feiner 2. Stock, Salon und 6 große Zimmer mit allem Zubehör zu vermiethen. 7167

D 2, 7 **Planken,** 3 Mansardenzimmer nebst Küche ganz oder getheilt zu vermiethen. 8324

D 7, 16 ein eleganter 2. Stock, 8 Zimmer nebst Zugehör, mit Gas- und Wasserleitung sofort zu verm. Näh. 3. Stock daselbst. 1151

E 5, 6 2. Stock 4 Zimmer, Küche Zubehör zu vermiethen.
Zu erfragen part. Hinterh. 7264

F 5, 11 der 3. Stock, 3 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher sogleich zu verm. 7687

F 5, 14 Wohnung an eine kleine Familie zu. 1 einzelnes Zimmer an eine ältere Frau zu verm.
Näheres 2. Stock daselbst. 8331

F 7, 19 Mansardenzimmer und Küche an stille Leute zu vermiethen. 7972

F 7, 21 Hinterhaus, zwei schöne Zimmer und Keller, an kinderlose Leute sogleich zu vermiethen.
Näheres Parterre. 8005

F 8, 8 **Neubau, nahe der Ringstraße ist der 3. Stock, auf das Eleganteste ausgestattet, 6 Zimmer mit Speisekammer, Badzimmer und großer Veranda, ferner der 1. und 4. Stock mit 4 resp. 5 Zimmer und Zubehör per 1. Aug. z. v.** 8157

G 3, 7 kleine Mansarden[illegible] sofort zu verm. 981

G 5, 17 3. Stock, 2 Zimmer u. Küche in den Hof gehend zu vermiethen. 8155

G 7, 6½ 2. Stock, ganz oder getheilt zu verm. 6910

G 7, 15½ ger. Hochpart. Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehör, Gas- und Wasserleitung, per 1. August zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 7661

G 8, 16 ein unmöblirtes Zimmer zu vermiethen. 8191

G 8, 18 2. St., eine schöne, abgeschlossene Wohnung, 5 Zimmer, Küche mit Wasserleitung nebst allem Zubehör per April oder später z. v. Näh. bei **Heinrich Schwarz** am Verbindungskanal. 8274

G 8, 23b bis Mitte oder Ende Juni abgeschlossene **Wohnung** mit allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu verm. 7303

G 9, 1 ein schöner 4. Stock, 7 Zimmer, Küche und Badezimmer, Gas- Wasser- und Elektrische Leitung sogleich zu verm. 7503

H 3, 21 im 2. Stock, eine schöne Wohnung an stille Leute zu vermiethen. 7985

H 4, 1 eine freundliche Wohnung zu vermiethen.
Näheres im 3. Stock. 7546

H 4, 31 1 Zimmer, Küche und Keller an kinderlose Leute sofort zu vermiethen. 6898

H 5, 13 eine kleine Wohnung zu verm. 7959.

J 1, 15 Zimmer mit Küche zu vermiethen. 8058

J 3, 22 Wohnung, 1 Zimmer an 1 oder 2 Personen zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 7848

J 5, 15 2. St., 2 Zimmer Küche, u. Zubehör z. v. 7246

J 7, 13b Ringstraße, 2. und 3. Stock, 6 Zimmer, Küche, Keller, Gas- u. Wasserleitung u. Balkon per 1. September zu vermiethen.
Näheres daselbst parterre. 8304

K 1, 8b der neue 3. u. 4. Stock je 5 Zimmern nebst Zubehör sofort vermiethbar. Näheres im Laden. 7229

K 2, 23 eine hübsche Parterrewohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, zu verm. 7916

K 3, 10a 2 Zimmer und Küche zu verm. 8020

K 4, 6 2 schöne Wohnungen mit je 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen.
Näheres im zweiten Stock. 6935

K 4, 7½b Neubau an der Ringstraße, 2. 3. und 4. Stock, in ganzen oder getheilten abgeschlossenen Wohnungen, 9 Zimmer u. Küche, bezw. 4 Zimmer und Küche, mit allem Zubehör, Gas- u. Wasserleitung per Juni oder später z. verm. 6764
Zu erfragen **H 7, 31,** 3. Stock.

L 6, 1 parterre, 4 Zimmer, großer Keller u. Zubehör bis Juli beziehbar zu vermiethen.
Näheres **L 6, 3.** 7467

L 6, 7 2. Stock, Eine Wohnung bestehend aus 2 Zimmer nebst Küche zu vermiethen. 8330

M 7, 11 **2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör und Badezimmer per 1. August event. auch früher zu vermiethen. Näheres im 4. Stock.** 6913

M 7, 15 Zufahrtsstraße per 1. Juni ein hocheleganter 3. Stock, bestehend aus 7 großen Zimmern, große Veranda nach dem Garten, Badecabinet und allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu vermiethen; ebenso ein 4. Stock, bestehend aus 4—5 Zimmer und allem Zubehör. 1916
Näheres **D. E. Aberle jr. P 2, 1.**

N 4, 23 2. Stock, Wohnung zu vermiethen. 8165

O 5, 8 4. St., 3 Zimmer, Alkov und Küche bis 1. August beziehbar zu vermiethen. 8301

Zu vermiethen per sofort:

P 7, 14 eleganter 4. Stock, 7 Zimmer, 2 Dachkammern, Keller, Gas- und Wasserleitung, Balkon nach der städt. Anlage. Desgleichen
P 7, 14a, Comptoir. 7603
Näheres P 7, 14a.

Q 2, 23 abgeschlossene prachtvolle Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör, Gas- u. Wasserleitung per 15. Juli zu vermiethen. 8138
Näheres bei Moriz Schlesinger.

In Lit. Q 7, 26
zu vermiethen:
1. Die Wohnung im 2. Stock, aus 7 großen Zimmern nebst Küche und hinlänglichen Speicher- und Kellerräumen 2c. bestehend,
2. Ein 3stöckiges gr. helles Magazin mit Comptoir, 4 Lagerböden u. trockenen Keller enthaltend. 5131

R 4, 4 Mansardenwohnung, zwei Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 8027

S 2, 1 2. St., 4 Zimmer u. Küche m. Wasserleitung z. v. 7988

S 2, 10 Zimmer und Küche zu vermiethen. 7368

S 4, 3 2. Stock 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. August zu vermiethen. 8332

S 4, 15 3 Zimmer mit Zugehör und 1 kleine Wohnung zu vermiethen. 7089

S 4, 17 1 Wohnung im 2. Stock auf die Straße gehend zu vermiethen. 7552

T 2, 3 ein leeres kleines Parterrezimmer in den Hof gehend, zu verm. Näheres 2. St. 8337

T 2, 8 ein kleiner Specereiladen mit Wohnung sofort zu vermiethen. 7239

T 3, 5a eine Wohnung, 2 Zim. u. Zubehör z. v. 8318

U 1, 3 4. Stock, Zimmer mit Vorplatz u. Speicherkammer an ruhige Leute sogleich beziehbar zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 7220

U 1, 3 Neckarstraße, 2. Stock, zwei große schöne Zimmer sogleich beziehbar zu vermiethen.
Näheres im 2. Stock. 7218

Z 3, 15 (Jungbusch), eine Wohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller sogleich zu verm. 7225

Z 4, 1 Ringstraße
1 Wohnung, 3—4 Zimmer und Zubehör mit Gas- und Wasserleitung zu vermiethen. Wäre auch als Comptoir geeignet. Näh. im 2. Stock. 7115

Z 6 1¼ Ringstraße, 2 Zimmer Küche und Keller mit Wasserleitung zu vermiethen. 7992

ZC 2, 9 Neuer Stadttheil. Mehrere Wohnungen, mit je 3 Zimmer, u. Küche Wasser- und Gasleitung per Mitte Juni zu vermiethen.
Näheres bei Herrn **Lichtenberger,** Viehhof. 8052

ZF 2, 1 Neckargärten, per 1. Juni eine Wohnung zu vermiethen. 7964

ZE 1, 19 Neckargärten, Neubau. 2 Wohnungen zu vermiethen. Näheres bei Bahnwärter **Goldschmidt.** 7709

ZF 1, 1 Dammstraße, abgeschl. 3. Stock mit Wasserleitung billig zu verm. 7409

ZF 1, 1 kl. Wohnung an ruhige Leute billig zu v. 7410

ZF 1, 8 Neckargärten 1 Zimmer mit od. ohne Möbel zu vermiethen. 8049

ZF 2, 1 Neckargärten 2. Stock, per 10. Juni eine Wohnung, 2 Zimmer Küche und Keller zu vermiethen. 8316

ZP 1, 23 Waldhofstraße 2 Arbeiterwohnungen z. v.
Näheres parterre. 8302

An schönster Lage der **Ringstraße** eine abgeschlossene **Wohnung** 4. Stock von 4 Zimmer, Küche und Zugehör sogleich oder später zu verm. 7477
Näheres bei **Gg. Peter, G 8, 29.**

Ein sehr schöner **2. Stock** mit Gas- und Wasserleitung 4 Zimmer mit Zubehör, sofort oder später beziehbar preiswürdig zu vermiethen. 7469
Näh. **ZP 1, 28½,** neuer Stadttheil.

Ein eleganter **2. Stock** mit Gas- u. Wasserleitung, 6 Zimmer und Zubehör, schönste Aussicht sof. od. später beziehbar, preiswürdig zu vermiethen. 7468
Näh. **ZP 1, 28½,** neuer Stadttheil.

In meinen neuen Häusern an der **Rheinstraße und Bismarckstraße** neue elegante **Wohnungen** von 6 bis 8 Zimmer und Zugehör sogleich oder später beziehbar zu vermiethen.
7478 **Gg. Peter, G 8, 29.**

Eine neu hergerichtete **Wohnung** oder 7 Zimmer mit Gas- und Wasserleitung und allem Zubehör ganz oder getheilt zu vermiethen. 7862
Näheres **H 7, 1,** Adlerapotheke.

Breitestraße,
3. Stock, neuhergerichtete **Wohnung,** 6 Zimmer, Küche, mit Wasserleitung, Waschküche 2c per 1. Juli zu vermiethen.
Einzusehen von 10—12 Uhr Vorm.
Näheres im Verlag. 7291

1 freundliche Gaupenwohnung 2 Zimmer und Küche an stille Leute zu vermiethen. 8192
ZE 2, 3, Neckargärten.

Bel-Etage
in der **Oberstadt** zu vermiethen.
Näheres **M 4, 4.** 4340

In Weinheim in der Nähe des Bahnhofs ist eine **Wohnung** im unteren Stock bestehend in 4 Zimmer, Küche, sowie sämmtliches Zubehör mit Gartengenuß zu vermiethen.
Näh. bei Frau Stadtbaum, **Keßler Wwe. Weinheim,** Luisenstraße. 3572

Weinheim.
Eine freundliche **Wohnung** besteh. aus 5 Zimmer, Küche, Keller, Speicher, Magdkammer und Gartengenuß, sofort zu vermiethen. 2705
Ph. Bechtold, Weinheim, vis-à-vis dem Pfälzer Hof.

Möblirte Zimmer

C 3, 13|14 2 fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 8333i

D 1, 13 bei **Kettler** 1 fl. möbl. Zimmer für **10 Mark** zu vermiethen. 8190

D 5, 3 2 Treppen hoch, 2 sehr schön möblirte Zimmer sofort zu vermiethen. 7128

D 5, 7 3 Treppen, ein Wohn- nebst Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren sof. od. sp. b. z. verm. 7343

E 1, 14 1 möbl. Zimmer z. v. Zu erfragen Laden Marktstraße. 7948

E 2, 3 3. Stock, sofort oder per 1 Juni, gut möbl. Zimmer, Plankenaussicht, mit oder ohne Kost, für israel. Herrn zu verm. 8043

E 2, 6 im Hof, Logis auf die Straße gehend mit Privatkost per Woche 7½ Mk. z. verm. 6632

E 2, 18 3 Treppen hoch, 1 bis 2 schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 6312

F 6, 8 4. Stock, ein einfach möbl. Zimmer sogleich zu vermiethen. 8536

F 8, 2 Ringstraße, ein gut möbl. Zimmer billig z. v. 7505

G 3, 13 3. Stock, möbl. Zimmer auf die Straße gehend, auch für Mehleute geeignet z. v. 7235

G 4, 21 2. St. ein möbl. Zimmer preiswürdig sofort zu vermiethen. 7506

G 5, 1 3. Stock, ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen bis 1. Mai 6776

G 5, 3 3. St., 1 möbl. Zimmer auf die Straße gehend sof. zu vermiethen. 7216

G 5, 9 1 fein möbl. Zimmer per sofort zu verm. 8322

G 7, 1b 1 Treppe hoch, ein möbl Zimmer sogl. z. v. 8211

G 7, 32 2. St., ein möbl. Zim. zu verm. 6897

G 9, 1 ein schön möbl. Zimmer vom 15. Mai ab zu verm.
Nähres 4. Stock. 7504

G 9, 18 2. Stock, 1 schön möbl. Z. sofort zu v. 7471

H 4, 19|20 4. St. rechts in ein möbl. Zim. ein anst. Zimmercollege gesucht. 7982

H 5, 2 1 Treppe hoch, schön möbl. Wohn- u. Schlaf-Zimmer an 1 oder 2 Herren sof. z. v. 6495

K 1, 1 eine Stiege hoch, Breitestraße gehend, 1 hübsch möblirtes Zimmer preiswürdig zu vermiethen. 7954

K 3, 7 4. Stock, auf die Straße, 1 schön möbl. Zimmer für 1 Herrn sogl. zu verm. 8166

K 3, 11d 3. St. 1 schön möbl. Zimmer z. v. 7803

K 4, 14 3. Stock, ein auf die Straße gehend. möbl. Zimmer mit oder ohne Kost sofort zu vermiethen. 7092

L 4, 17 1 fein möbl. Parterrezimmer mit separatem Eingang zu vermiethen. 6753

L 4, 17 1 einfach möbl. Parterrezimmer zu verm. 6754

L 6, 14 ein schön möblirtes Parterrezimmer zu vermiethen. 7833

L 14 im 3. Stock gut möbl. Zim. mit sep. Eingang per 1. Juni zu vermiethen. 8136
Näheres **H 7, 16 parterre.**

L 2, 4 2 schön möbl. Zimmer an 1 Herrn sof. z. verm. 7436

L 14, 4 1 freundl. großes möblirt. Zimmer sofort zu vermiethen. 7961
Näheres 4. Stock.

M 3, 7 sind schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu vermiethen. 7690

M 5, 3 zwei gut möbl. Parterrezimmer zu verm. 8216

N 3, 15 3. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 7645

N 3, 17 1 größeres gut möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. 6559

N 4, 21 1 gute Parterreschlafstelle zu vermiethen. 8

O 5, 13 2 Tr., möbl. Zimmer mit Balcon zu v. 5713

P 4, 8 2 Stock, gut möbl. Zim. auf die Straße gehend, sof. zu verm. 6629

Q 1, 8 hübsch möbl. Zimmer auf die Hauptstraße gehend sof. zu v. Zu erfr. 3 Treppen hoch. 8078

Q 4, 2 3. Stock, 1 einfach möbl. Zimmer an 1 Herrn zu vermiethen. 7866

Q 4, 6 4. Stock, 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 7957

Q 5, 19 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang, auf die Straße gehend, per sofort zu vermiethen. 7215

Q 7, 9 eine Treppe hoch, möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, zu verm. 8326

R 3, 4 2. St., ein möbl. Zimmer sogleich zu verm. 7551

R 3, 10 3. St., ein möbl. Zimmer sof. z. verm. 7522

S 4, 3 2. Stock, ein fein möbl. Zimmer sofort billig zu vermiethen. 7960

S 4, 15 2 Stiegen hoch, eine freundlich schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 7682

T 2, 2 parterre, ein freundliches, gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 8019

T 6, 3½ ein gut möbl. Parterrezimmer sof. z. v. 7926

U 3, 11 3. Stock, 2 schön möbl. Zimmer zu v. 7813

Ein möbl. **Zimmer** in bester Lage zu vermiethen. 6619
Näheres in der Expedition d. Blattes.

Breite Straße, ein fein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 7090
Näheres **H 1, 2,** 2 Treppen.

1 oder auch zwei Zimmer, wovon eines möblirt sogl. zu verm. ist. 7045
Näheres in der Expedition dss. Bl.

Fein möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** für 1 oder 2 Herren sogleich beziehbar zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 7219

Ein gut möblirtes **Zimmer** sogleich beziehbar zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 7217

Ein freundlich möblirtes **Zimmer** zu verm. Zu erfragen **N 4, 23.** 7526

Ein möbl. Zimmer zu verm. parterre. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 7005

Ein **möblirtes Zimmer** mit schöner Aussicht, auf die Straße gehend, ist sofort zu vermiethen.
Näheres **S 2, 8, 4. Stock,** Thüre rechts. 8193

(Schlafstellen.)

B 5, 17 eine bessere Schlafstelle zu verm. 6597

E 4, 3 3. St. eine Schlafstelle für einen soliden Arbeiter zu vermiethen. 8195

F 4, 14 4. St., eine freundliche Schlafstelle auf die Straße gehend, sofort zu vermiethen. 8159

F 6, 8 4. St., Schlafstelle sofort zu vermiethen. 6097

G 7, 34 2. St., Neubau, 2 bessere Schlafstellen für 2 solide Arbeiter zu vermiethen. 7851

H 7, 5c 3. Stock, 1 gute Schlafstelle zu verm. 6421

K 4, 7 3. Stock, Vorderhaus Bessere Schlafstellen sogleich zu vermiethen. 6492

M 4, 3 eine Schlafstelle zu vermiethen. 8070

Q 5, 19 eine gute **Schlafstelle** sofort zu verm. 8319

T 5, 14 1 bessere Schlafstelle zu verm. Näh. part. 7898

U 2, 3 3. St. rechts bessere Schlafstelle sof. z. verm. 7630

ZJ 3, 4 **Neubau,** zwei bessere Schlafstellen für solide Arbeiter zu sofort vergeben. 7851

Kost & Logis

C 3, 4 3. Stock, Kost und Logis zu vermiethen. 7001

D 6, 13II in nächster Nähe der Infanterie-Caserne können noch einige Herren an gutem bürgerlichem
Mittags- & Abendtisch
theilnehmen. 4564

E 6, 8 2. St., **Kost u. Logis.** 8288

H 4, 7 Kost und Logis

J 1, 12 4. Stock, Vorderhs., Kost und Logis. 7524

K 3, 7 parterre, bessere Arbeiter erhalten billig Kost und Logis. 6420

O 6, 2 4. St. links, Logis auf Str. geh. auch Kost billig zu vermiethen. 6422

R 3, 7 part., **Kost und Logis.** 8328

R 4, 5 Kost u. Logis. 7845

S 2, 12 parterre gutes Logis mit Kost per Woche 7 M. zu vermiethen. 7872

Z 4, 7 parterre im Hof, Kost und Logis. 7547

Mehrere junge (israel.) Leute können
Kost und Logis
erhalten. 6602
Näheres **G 5, 5,** 3. Stock.

Privatkostgeberei
mit und ohne Logis 7808
Chr. Haag, K 3, 15.

Eine **Wittwe** sucht ein anständiges Mädchen in Kost und Logis. 7951
Zu erfr. in der Expedition dss. Bl.

1—2 junge Mädchen finden gute **Pension.** G 7, 4½, parterre. 8177

Schwetzingerstraße 46a 2 Schlafstellen mit oder ohne Kost zu v. 81[illegible]

MARCHIVUM

Staubmäntel

für Damen in großartigster Auswahl, wovon stets ein Sortiment in meinen Schaufenstern ausgestellt, empfiehlt zu den billigsten Preisen.

S. J. Kaufmann,
Damen-Mäntel-Fabrik. 8316

D 2, 8 Planken **A. Ehrlich** D 2, 8 Planken

8275

im Hause des Herrn Goldarbeiter Nagel.

Auffallend billig

offerire für die **Frühjahr-Saison** folgende Artikel:

Netzjacken	50 Pfg.
Maccojacken	M. 1.50
Maccohosen	M. 1.70
Reformhosen	M. 2.—
Reformjacken	M. 1.80
Herrenhemden farbig	à M. 1.10
Herrenhemden weiß mit Leinenbrust	à M. 2.50
Herrenhemden weiß Ia. Madapolam m. feiner Leinenbr.	à M. 3.—
Herrenhemden hochfeine Qualität	à M. 3.50
Leinenkragen in den neuesten Façons	von 20 Pfg. an
Manschetten gute Qualität	von 25 Pfg. an
Damenhemden aus gutem Cretton	à M. 1.10
Damenhemden in besserer Waare	à M. 1.50
Damenhemden in prima Qualität	à M. 2.—
Damenhosen aus gutem Cretton mit Spitzen	à M. 1.—
Damenhosen mit Schweizer Stickerei	à M. 1.50
Negligejacken aus gestreiftem Satin	à M. 1.20
Negligejacken aus bestem Pique	à M. 1.50
Weiße und farbige Unterröcke	von 90 Pfg. an

Schürzen in großer Auswahl von 25 Pfg. an bis zum feinsten Genre.

Erstlingshemden mit Spitzen	20 Pfg.
Kinderhemden von 1 bis 2 Jahren	45 Pfg.
Kinderhemden von 2 bis 4 Jahren	60 Pfg.
Kinderhemden von 4 bis 8 Jahren	80 Pfg.
Kinderjäckchen weiß und farbig	25 Pfg.
Kinderlätzchen	per Stück 8 Pfg.
Kinderschürzchen in großer Auswahl	von 30 Pfg. an
Kinderkleidchen in allen Preislagen	von 90 Pfg. an
Kinderkragen	von 4 Pfg. an

Socken, Damen- und Kinderstrümpfe
außergewöhnlich billig.

Corsetten
in den neuesten Façons und bekannten besten Qualitäten von 70 Pfg. an.

Bettdecken à M. 1.80. Sophaschoner à 20 Pfg.

Kaiser-Denkmal

Nachdem die Haussammlungen beendigt sind, ersuchen wie Alle, denen eine Liste nicht unterbreitet wurde, oder welche aus irgend einem anderen Grunde sich noch nicht an den Zeichnungen betheiligen konnten, ihre Beiträge nachträglich an uns gelangen zu lassen. Zu deren Entgegennahme sind die Herren:

Gustav Ladenburg, D 3, 14,
Max Stockheim, O 4, 1,
Franz Thorbecke, D 7, 1,
W. Zeller (Rheinische Creditbank)

jederzeit gerne bereit.

Der Gesammtausschuß. 8311

Moll. Bensinger. Bräunig.

Ortskrankenkasse
der
Handlungsgehilfen der Stadt Mannheim.

Donnerstag, den 17. Mai d. J., Abends 8 Uhr,
im oberen Lokale der Brauerei zur „Stadt Lück", P 2, 10.

Ordentliche Generalversammlung.

Tages-Ordnung:

1) Rechnungsablage.
2) Bericht der Rechnungsprüfungs-Commission.
3) Sonstige Kassen-Angelegenheiten.

Wir laden die Herren Vertreter der Kassenmitglieder, sowie die Herren Vertreter der Arbeitgeber zu obiger Generalversammlung freundlichst ein.

Der Vorstand:
Paul Tillessen.

8327 Sperling.

Kunstverein Mannheim.
Ausstellung
von Gemälden aus Privatbesitz.

Geöffnet von Sonntag den 13. Mai bis einschließlich Sonntag den 3. Juni an Sonn- und Feiertagen, sowie Mittwoch von 11 bis 1 und 3 bis 5 Uhr, an den übrigen Wochentagen von 11 bis halb 2 Uhr.

In der Ausstellung sind die bedeutendsten Künstler Deutschlands mit hervorragenden Werken vertreten. Im Ganzen 185 Nummern.

Eintrittspreise:

Für unsere Mitglieder:
Familienkarten für die ganze Dauer der Ausstellung: **1 Mark.**
Ein einzelner Besuch: **50 Pf.** die Person.

Für Nichtmitglieder:
Abonnement für die ganze Dauer der Ausstellung: **3 Mark** die Person.
Ein einzelner Besuch: **1 Mark** die Person. 8050

Die Hälfte der Gesammteinnahme wird dem hiesigen Frauenverein überwiesen. **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein.

Dienstag, 15. Mai cr. Abends 8½ Uhr im Lokale

Ordentliche General-Versammlung.

Tages-Ordnung: 1. Vorlage des Rechenschaftsberichts und Ertheilung der Decharge. 2. Wahl des Vorstandes. 3. Budget-Berathung. 4. Erledigung sonstiger Vereins-Angelegenheiten. 7439i

Mannheim, den 28. April 1888 **Der Vorstand.**

Die größte Auswahl
in
Herren- und Knaben-Kleidern
bietet das
Kleider-Magazin
von

J. Hahn, Neckarstraße T 1, 7, Schwetz.-Str. 14b.

Specialität
in
Herren-, Damen- und Kinderstiefeln
zu bekannt billigen Preisen.

Sämmtliche Artikel sind mit Preisen in den Schaufenstern ausgelegt. 8156

Coupons **Coupons**
in **Wolle, Cattune und Satin** in reicher Auswahl eingetroffen
7454 **H 7, 4, parterre.**

Eine **Frau** empfiehlt sich im Waschen und Putzen. G 6, 17, 3. St. 6512

Zu verkaufen.
Gut erhaltene Weinfässer, ein vollst. Bett, Nachttisch und Kleiderschrank.
8345 Lit. G 8, 23b 3. St.

Ein armer Mann verlor ein **Portemonnaie** mit Inhalt. Abzugeben gegen Belohnung ZD 1, 1½, Neckargärten. 8343

Buchbinderlehrling zu sofortigem Eintritt gesucht. 7621
W. Jarschel, Buchbinder, Q 4, 23.

Lehrmädchen
zum Kleidermachen ges. Q 1, 9. 8346

B 6, 29 der 3. Stock per 1. Oct. zu vermiethen. Näheres B 6, 28. 8350

U 1, 16 3. Stock, ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 8353

H 4, 19|20 2 Stiegen hoch ein fein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn sofort zu vermiethen. 5800

M 3, 5 2 Hochparterre zu vermiethen. 7618

Velociped-Club
Mannheim.

Freitag, den 18. Mai a. c., Abends 9 Uhr

General-Versammlung

im Lokal „Cafe Bavaria." 8356
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Liederkranz.

Sonntag, den 27. Mai 1888

Herren-Ausflug nach Rothenfels-Baden-Baden.

Abfahrt Morgens 5 Uhr Rheinthalbahn. 8347

Wir laden hierzu unsere verehrl. Mitglieder mit dem Bemerken freundlichst ein, daß die Einzeichnungsliste im Gesellschaftslokale aufliegt.

Der Vorstand.

Ein Hemdenknopf
(Brillant) mit Spiral verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben H 6, 10, 2. Stock. 7696

M 3, 5 Zimmer und Küche zu vermiethen. 7617

Zum
Waschen & Bügeln
wird angenommen und prompt und billig besorgt. 8320
Q 5, 19 parterre.